



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

484 (18.10.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354673)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 3.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 3.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressstellen: Waldhofstraße 6, Schneyerstraße 12/13, Weierstraße 12, No. Friedhofstraße 4, Fo. Hauptstraße 61, W. Cressenstraße 11. — Erscheinungswort wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach-Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die Zeile drei Wochenzeitung; im Restamt RM. 2.— die 10 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Verbleiben von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für vergrößerte Aufträge gelten besondere. — Geschäftsamt Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheim Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Samstag, 18. Oktober 1930

141. Jahrgang — Nr. 484

Elf Mißtrauensanträge liegen dem Reichstag vor

Drei gegen das Gesamtkabinet und acht gegen einzelne Mitglieder der Reichsregierung

Ruhe vor dem Sturm

Druckbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 18. Okt.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Aber alle Anzeichen deuten doch darauf hin, daß die Regierung aus der immerhin nicht ungeführten parlamentarischen Situation mit einem blauen Auge davonkommen wird. Die heutige Sitzung begann mit der dritten Lesung des finnischen Handelsvertrages. Hier bildete der Mißtrauensantrag gegen den Gesundheitsminister Schiele, den die Kommunisten geben im letzten Augenblick noch eingeschmuggelt hatten, den Schwerpunkt. Es ist gelungen, ihn vorerst einmal beharrt zu umgehen, daß sämtliche Abstimmungen, also auch über den finnischen Handelsvertrag und den damit verbundenen Mißtrauensantrag der Kommunisten an der Schwelle der gestauten Beratung gestellt wurden. Es wird sich dann also

ein Entschluß um die Reihenfolge der verschiedenen Mißtrauensanträge

erzelen. Die Regierung stellt sich wie vor, auch die Durchsetzung des Mißtrauensantrags gegen Schiele zu erreichen und somit die Abstimmungen über sämtliche gegen Einzelmitglieder der Regierung gerichteten Anträge durch einen allgemeinen Uebertragungsantrag zur Tagesordnung vermelden zu können.

Dies, wenn man so will, negative Vertontenstimm, wird in ihrem Wortlaut erst im Laufe des Tages festgelegt werden. Sie wird wahrscheinlich den Vorschlag enthalten, daß der Reichstag die Regierungserklärung zur Kenntnis nimmt.

Mit besonderem Interesse sieht man den Ausführungen entgegen, die

der Reichsarbeitsminister Stegerwald

und Erledigung des Schuldenfragebogens im Rahmen der allgemeinen politischen Aussprache werden will und in denen er, wie es heißt, vor allem auch auf die Vollpolitik einzugehen beabsichtigt. Seine Ausführungen sind für die Haltung der Sozialdemokraten wichtig. Die, wie bereits mitgeteilt, im Vorzug bereit sind, der Regierung ihre Unterstützung zu leisten. Sie erwarten aber offenbar, daß der Reichsarbeitsminister zu dem Konflikt in der Metallindustrie Stellung nimmt.

Die Wirtschaftspartei trat um die Mißtrauenskandidaten zusammen, um sich über ihre Haltung schlüssig zu werden.

In Wien, an das Höhe Wort nationaler Erwahnung richtete, ging es keine wesentlich ruhiger an

Der dritte Versuch des finnischen Handelsvertrages sollte die über das Schuldenfragebogen. Die Aussprache, die der Reichsarbeitsminister durch einen allgemeinen Uebertragungsantrag zur Tagesordnung vermelden zu können. Dies, wenn man so will, negative Vertontenstimm, wird in ihrem Wortlaut erst im Laufe des Tages festgelegt werden. Sie wird wahrscheinlich den Vorschlag enthalten, daß der Reichstag die Regierungserklärung zur Kenntnis nimmt.

Die Aussprache über die Regierungserklärung

wieder auf. Es ist im Augenblick noch ungewiß, ob man heute zum Ende gelangt oder ob nicht am Montag auch noch eine Sitzung anberaumt werden wird. Den weiteren Verlauf hat man sich so vorzustellen, daß nach Beendigung der großen politischen Aussprache zunächst über den finnischen Handelsvertrag, das Schuldenfragebogen und den Uebertragungsantrag abgestimmt wird.

Abgeklärt werden soll auch über den sozialdemokratischen Antrag auf Nichterwählung der Reichsregierung in der Metallindustrie. Er dürfte eine Mehrheit finden.

Der ganze Komplex der Vorberathungen mit den Ausschüssen- und Änderungsanträgen wird dem Ausschuss übergeben werden. Dort dürfte alle die Einzelheiten fallen, die davon abhängen, ob die Sozialdemokraten mit der veränderten Form der Mißtrauenskandidaten einverstanden sind.

Ein Schienen-Zeppelin

Wohlgelungene Versuche mit einem Propeller-Triebwagen

Druckbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 18. Oktober.

In der Nähe von Hannover fand heute morgen, wie die „N. M. Z.“ berichtet, eine Versuchsleistung statt, die sehr leicht zu einem Rekord in der Geschwindigkeit des Verkehrs werden kann. Der „Schienenzeppelin“ des Ingenieurs Kruskal nahm mit einem auf allen Rädern basierenden, doch nach neuen Konstruktionsmethoden erbauten Fahrzeug eine erste Probefahrt mit überaus gutem Erfolg vor.

Der auf der Schiene laufende kleine Zeppelin hatte am späten Vortage einen furchtbaren Propeller. Er flog in fast lautloser Gleichmäßigkeit mit mehr als 150 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit über die Ebene. Einige hundert Meter vor dem Endpunkt gestoppt und in gleichmäßiger Fahrt auslaufend, wurde ihm beim Auf-

ten ein Propeller statt des Dampfpropellers anmontiert, um wieder in umgekehrter Richtung abzuschnellen zu können.

Der mit einem 300 PS-DMW-Flugmotor ausgerüstete Wagen hat bei etwa 20 Meter Länge eine Nutzfläche von 16 Meter und enthält außer Nebenmaschinerie Platz für etwa 25 Personen. Dieser Wagen soll die Basis sein für die konstruktive Entwicklung: 1. von Schnelltriebwagen, die im heutigen Eisenbahnbetrieb Verwendung finden und 2. von Fahrzeugen für die Schnellbahn, die zu schaffen bereits als das Endziel der Gesellschaft bezeichnet wurde. Bemerkenswert ist die außerordentlich schnelle Anfahrtsbeschleunigung. Die 100 Kilometer-Stunden-Geschwindigkeit wurde bereits in 26 Sekunden erreicht. Die Versuche verliefen vollkommen betriebssicher und einwandfrei.

Wenn dieser Teil der Tagesordnung erledigt ist, wird, und zwar vermutlich vom Zentrum, der Antrag auf Uebertragung der Tagesordnung eingebracht werden. Es ist bis jetzt die Rekordfahrgeschwindigkeit von nicht weniger als elf Mißtrauensanträgen zu verzeichnen. Drei davon richten sich gegen das Gesamtkabinet, die übrigen acht gegen Einzelmitglieder, und zwar drei gegen Curtius, zwei gegen Wirth, je einer gegen Brüner, Treppmanns und Schiele.

Die Programmbedeutung

bringt zunächst keine Sensation. Der Kdg. Döhrlich von der Landvolkpartei führt eine scharfe Sprache. Er stellt das „wilde Verlangen der deutschen Außenpolitik“ fest und tritt im übrigen für die Erweiterung der Regierung nach rechts ein, ein Standpunkt, den die Partei in mehreren Beschlüssen bearbeitet hat. Mittlerweile ist es wieder fraglich geworden, ob Stegerwald überhaupt in die Diskussion eingreifen wird. Die Regierung ist sich mit Recht, daß es nur zur Verschärfung der Situation beitragen würde, wenn der Minister Erklärungen abgibt, die nach Lage der Dinge den Forderungen der Linken nicht entsprechen könnten.

Die völkernationale Reichsvereinigung schickt als ihren ersten Redner in diesem Hause den Kdg. Abel vor, den Vorkämpfer des Jungdeutschen Ordens, der eine ganze für den Reichsaussenminister Dr. Curtius einleitet und sich im Übrigen mit dem Nationalsozialisten auseinandersetzt.

Das Gleiche, nur in weit bestimmer Form, tut der Sozialdemokrat Dr. Högnner, Abgeordneter im bayerischen Landtag und Münchener Staatsanwalt. Seine

schärfen Angriffe gegen die Nationalsozialisten rufen deren heftigen Protest hervor, so daß sich zeitweise die Debatte wieder stürmischer gestaltet. Und wirklich kommt es zum Anstoß.

Als im Verlauf seiner Rede Högnner den Nationalsozialisten u. a. Landesverrat an Südtirol vorwirft, ruft ihm der Kdg. Helms zu:

Geben Sie Acht vor den Nationalsozialisten!

Bei den Sozialdemokraten bricht härmlicher Lärm aus. Severing rückt erregt zum Vizepräsidenten über, der Helms wegen Bedrohung von der Sitzung ausschließt, ebenso den Kdg. Rosenkera. Daraufhin verlassen die Nationalsozialisten zum Protest den Saal. Gleich darauf gerät Högnner mit den Kommunisten aneinander, die den Sozialdemokraten im Takt das Wort „Mussauter“ zurufen. Ein halbes Dutzend von ihnen wird deswegen zur Ordnung gerufen.

Unter großem Tumult

tritt der sozialdemokratische Redner von der Tribüne ab. Ein Antrag der Kommunisten, die sofortige Sanktionierung eines ihrer Genossen zu verfügen, der wegen Streikverweigerung nach Noabst einseitig geworden ist, wird mit Unterstützung der Rechten angenommen. Auch Helms ist zur Abstimmung wieder zugelassen worden.

Wegen Högnner wendet sich der deutsch-nationale Kdg. Schmidt-Hannover, der besonders auf den Vorkämpfer Protest eingeht. Seinen Hauptantrag richtet er gegen Dr. Curtius. Wenn dem Antragsgegner Rechnung getragen werden sollte, so müßte eine grundlegende Änderung des Kurzes der deutschen Außenpolitik erfolgen.

Nach ihm spricht der Nationalsozialist Graf Reventlow.

Neue politische Zusammenstöße in Karlsruhe

Telegraphische Meldung

Karlsruhe, 18. Okt.

Högnner kam es im Verlaufe einer nationalsozialistischen Versammlung in einem Wohnhaus im Stadtteil Rinkheim zu einer schweren Schlägerei, wobei von Biergläsern, Flaschen und Stühlen als Wurf- und Niederschlag Gebrauch gemacht wurde. Die Polizei kamte unter Anwendung von Gewalt den Saal und die namentlich von Kommunisten beteiligten Strafen in der nächsten Umgebung. Sie wurde dabei mit Knütteln wie „Blutgänse“ um empfangen und es wurde ihr sehr heftiger Widerstand entgegengeleitet. Bei der Schlägerei gab es zwei Schwere- und vier Leichtverletzte.

Dermer meldet der Polizeibericht: Als ein gefährlicher Zug der von Rinkheim heimkehrenden

Nationalsozialisten gegen Mit Uhr abends durch die Kaiserstraße marschierte, härmten plötzlich einige Teilnehmer aus den vorderen Reihen des Zuges auf eine an einer Straßenecke stehende Gruppe von Kommunisten los und schlugen auf diese mit harten Gegenständen ein. Ein Mißgriff Kommunist wurde dabei am Kopfe erheblich verletzt. Einer der Täter ist bereits festgenommen. Die politischen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ein Autodrom, die Bahngasse nach der Versammlung in Rinkheim gebracht hatte, wurde auf dem Rückweg von etwa 200 bis 300 Personen, vermutlich Kommunisten, überfallen. Die Angreifer schlugen mit Steinen und anderen Gegenständen auf den Wagen ein und bedrohten ihn schwer. Dem Wagenführer gelang es schließlich, mit seinem Wagen zu entkommen und sich so den drohenden Mißhandlungen zu entziehen.

Rückblick und Vorschau

Die Meinungen des Abbe Coignard — Eine Woche Reichstag — Innere und äußere Gefahren für Brüning — Blick über das Ganze

Der in seinem Heimatland nicht minder als in Deutschland geschätzte französische Dichter und Schriftsteller Anatole France, der vor acht Jahren verstorben ist, hat in seinen „Meinungen des Abbe Coignard“ Gedanken über Politik und Kultur angeregten, die gleich den Koptropfen der Bibel gerade in diesen Tagen für uns Deutsche „süßlich und gut zu lesen“ sind. Schon selbst zu Beginn stören wir auf den Satz: „In einer Demokratie ist das Volk seinem eigenen Willen unterworfen. Das ist eine harte Knackschiff. In der Tat ist ihm sein eigener Wille ebenso fremd und unheimlich, wie der des Fürsten.“ Das deutsche Volk, das eigener Wille hat es ungewollt gebracht, daß in dem am 14. September gewählten Reichstag dank der unerforschten Einsicht der Wähler 107 Nationalsozialisten und 77 Kommunisten Sitz und Stimme haben. In der Zeit zwischen Wahl und Reichstagsbeginn hat man, übrigens nicht nur in Deutschland allein, sondern auch in zahlreichen Ländern des Auslandes, offensichtlich in Erwartung der „harten Knackschiff“, vieles, wenn auch nicht immer richtiges und fruchtvolles erdacht über die Arbeitsfähigkeit dieses Reichstages einerseits und über die kleinsten Aussichten der Regierung Brüning andererseits. So verschieden auch die Urteile waren, in dem einen Punkte stimmten sie überein, daß es mit dieser Regierung und mit diesem Reichstag unter keinen Umständen gehen würde. Nach einigen mehr oder minder demagogischen Hin und Her wurden beide Ratthät am letzten Sonntag, und der Rest sei dann nicht Schweigen, sondern brüllendes revolutionäres Chaos. Es gibt aber nicht nur eine Umwertung aller Werte, sondern auch der Werturteile und mit Beschämung oder Ueberhöhung — das Bekanntnis zu dieser oder jener Urteile dem individuellen Standpunkt überlassen — muß man jetzt feststellen, daß die löbliche Wochenchau der ersten sechs Tage der neuen Reichstagsdebatten trotz der zerrütteten Parteien und Tumultes doch nicht gar so unerfreuliche Bilder gezeichnet hat, daß sogar gewisse hoffnungsvolle Aussichten sich erdacht haben lassen.

Es verneht zwar kein Tag, an dem dem Kabinet Brüning nicht neue Schwierigkeiten oder gar Schanden erwachsen. Werturteilsgemäß hat er dabei die Gefahren, die auf dem inneren Boden des Parlaments ausstehen, nicht so bedrohlich, wie Mißbilligkeiten auf anderen Gebieten. Man mag sie noch so sehr mit den Anzeichen parlamentarischer Routine bedrängen — der Mißtrauensantrag gegen Schiele ist ein Raucherbrotspiel dafür — es gibt immer noch einen Ausweg und der Gefahrenzone, so daß mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden kann, die Regierung werde mit einer Mehrheit von etwa 70 Stimmen ihre für den Augenblick notwendigen Vorstöße und Gesetze in die Schenke fahren können. Dabei ist die Vorklärung der sozialdemokratischen Hilfsarbeiter dank der Einsicht des gemäßigten Flügels unter der Führung von Hermann Müller und Braun nicht einmal übertrieben hoch. Da der Reichstag letzte Sonntag so doch immer wieder der Kompromiß ist, wird man sich über Einzelheiten schon einigen, zumal das von der Reichsregierung vertretene und verlorene Prinzip gewahrt bleibt. Also wird man sich in der nächsten Woche bis zum Anfang Dezember vertragen können. Dann erst wird die Beratung der unabhängigen Gesetze, etwa 10 an der Zahl, erfolgen, deren parlamentarische Erledigung zu einem Zeitpunkt zu erwarten ist, an dem die Parteien an den Verhandlungsstadien schon längst erloschen sind.

Wiederholter ist die Michael Kohlhaas-Situation, die von Tag zu Tag mehr im Volke um sich greift. Immer mehr Volksgenossen heften sich auf den Standpunkt, den Heinrich von Meiß in seiner klassischen Novelle mit folgenden Worten umschreibt: „Der mit dem Schwert der Gerechtigkeit verfahren, der nicht mit der Gerechtigkeit, die nach sich selbst schreit, in die Dank“ Run braucht man nicht gleich davon zu

Reichstagssecho in London

Druckung auf Londoner Vertretern
London, 18. Okt.

Die englische Presse nimmt an der deutschen Reichstagsdebatte aufmerksamen Anteil. Die Blätter berichten in langen Artikeln über die innerpolitische Lage in Deutschland und legen der Regierungserklärung ganz besonderen Wert bei. Die Times fallen ihre Beurteilung der Rangrede in dem Satz zusammen, Dr. Brüning sei zwar von Arbeitgebern in der Außenpolitik abgerückt, er habe aber auch mit ungewöhnlicher Deutlichkeit zu der Außenwelt gesprochen. Das Blatt glaubt, daß einerseits die feste Haltung der Regierung, andererseits das Hervortreten der Nationalsozialisten als radikale revolutionäre Partei die Mittelparteien gefährdet und der Regierung eine Kampagne verleihe.

In der Presse finden die nationalsozialistischen Reden während der Reichstagsdebatte ganz besondere Beachtung.

Da sie ganz andere Klänge, als die vernünftigen und beruhigenden Erklärungen, die der Parteiführer Hitler den englischen Korrespondenten gegenüber abgegeben hat.

Ein Satz wie der des nationalsozialistischen Abg. Winter: „Im Kampf für Deutschlands Befreiung kämpfen wir uns nicht vor dem Mittel des Krieges als letzten Ausweg“, ein solcher Satz klingt jenseits der deutschen Grenze schrecklich und nachteilig. Man würde sich wohl nicht, wenn man hat, daß Deutschland noch lange Zeit an solche Ausprüche erinnert werden wird.

Englische Wirtschaftspolitik

Der Standpunkt Lloyd Georges und Macdonalds
Druckung auf Londoner Vertretern
London, 18. Oktober.

Mit dem Veranlassen der Unterhausdebatte befaßt sich die englische Innenpolitik zunehmend. Es liegen heute zwei politische Erklärungen von grundlegender Bedeutung vor, die für die politische Situation während der kommenden Unterhausdebatte von ganz besonderer Wichtigkeit sein werden. Einerseits hat Lloyd George auf der liberalen Parteikonferenz in Torquay eine große

und junge Generation dazu nicht imstande sein werde, wenn die Begleiterscheinungen dieser beiden Bewegungen als des 20. Jahrhunderts unvermeidlich und tiefgehend erscheinen, dem sei zum dritten Male der Abbt entgegengekommen. Es gibt keine einzige Epoche der Vergangenheit, wo der Mensch uns nicht anständig unerschrocken und roh erschien. Es wäre also wunderbar, wenn unser Zeitalter das besondere Privileg hätte, jeder Dummheit, Bosheit und Rohheit bar zu sein.

Immerhin, die gegenwärtige Epoche der Technik, der Naturwissenschaften und der geistigen Erbschaftung gibt uns Mittel an die Hand, die uns dieses nicht gerade ruhmvollen Privileg endgültig machen können. So unantastbar auch der Anblick der Gegenwart ist, aus der deutschen Geschichte sind und Verallgemeinerungen zur Genüge bekannt. Das deutsche Volk hat sie mehr als einmal überwunden und es wird ihm auch diesmal gelingen. Von diesem berechtigten Optimismus werden wir wieder heute noch in Zukunft leben.

Kurt Fischer

Aufdeckung einer Spionageaffäre in Bukarest

Bukarest, 17. Okt. Die der rumänische Innenminister in einer Erklärung bekannt gibt, daß es der Polizei nach langen Bemühungen gelungen, eine umfangreiche Spionageaffäre auf die Spur zu kommen. Wie es heißt, handelt es sich um eine weitverzweigte Organisation. Alle ihr angehörenden Personen, deren Zahl sich auf 60 belaufen soll, konnten festgehalten werden. Die Anschuldigungen bei den einzelnen Beschäftigten sollen zahlreiches Material zutage gefördert haben.

Rede gehalten, in der er seine Vereinstätigkeit, mit der Arbeiterregulierung zusammenzuarbeiten, mehrfach unterstrich. Lloyd George entwidmete dabei

Das liberale Programm für die Bekämpfung der schwereren wirtschaftlichen Depression

Das Programm bezieht sich auf die Grundlage der Verhandlung und schafft damit die Möglichkeit einer gemeinsamen Politik der Liberalen und der Arbeiterpartei für die kommende politische Periode. Es ist aber bemerkenswert, daß Lloyd George neben solchen Vorschlägen, wie den einer mit großen Kommissarien ausgearbeiteten Sparmission sowie einer großen Konferenz der Führer von Industrie und Finanz für die Durchführung der Senkung von Produktionskosten, auch die Forderung in den Rahmen seines Programms hineinschleift. Lloyd George spricht sich zwar für die Einführung von Zöllen aus, läßt aber gewisse Overtüren offen, die auch nach dieser Richtung hin Notmaßnahmen ermöglichen.

Die zweite grundsätzliche Erklärung ist ein Interim, das der Ministerpräsident Macdonald

dem Daily Herald gewährt hat. Darin lehnt Macdonald jede Erhöhung von Lebensmittelpreisen rundweg ab und erklärt, daß auch die direkte Produktion der Landwirtschaft durch eine Subvention abhört nicht in Frage komme. In der industriellen Frage läßt sich auch Macdonald die Tür zu gewissen Notmaßnahmen offen, doch stellt die Haltung zur Frage der landwirtschaftlichen Subventionen heute die grundsätzliche politische Streitfrage Englands dar. Dabei ist als eine Einheitsfront zwischen Macdonald und Lloyd George zustande gekommen. Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Dominien, die von der konservativen Opposition in den Vordergrund gerückt wird, beschränkt sich Macdonald auf ganz allgemeine Vorbehalte, wobei aber die Fortsetzung der Dominien nach einem englischen Vorschlag r- b Voraussetzungen rundweg ab.

Es wird sich sehr bald zeigen, ob die Zusammenarbeit zwischen Macdonald und Lloyd George auch positiv in einer weiteren Einheitsfront der beiden Parteien führen wird, wie sie im Abwehrkampf gegen die Forderungen der Konservativen im Bereich gebildet hat.

Drei Statthalter für Echolz

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 18. Oktober.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hielt während der Plenarberatungen eine Sitzung ab, in der die gestern vertagte Wahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Man hat sich zu einer einstweiligen Zwischenlösung entschlossen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des in Urlaub gehenden Führers Dr. Echolz sind die Wg. Dingeldey und Hugo ernannt worden. Ihnen hat man aber als „politischen Stellvertreter“ den Wg. Daus beigegeben, der mitten während der Abwesenheit des Dr. Echolz den politischen Kurs der Fraktion zu bestimmen haben wird.

Jungdo und Staatspartei

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 18. Oktober.

Der Reichsvorstand der völkernationalen Reichsvereinerung trat gestern unter dem Vorsitz von Arthur Mahrau in Berlin zusammen und schloß einstimmig eine Entschließung, in der es u. a. heißt: „Die Staatspartei hat jedoch in der letzten Zeit eine Entwicklung genommen, die die Verwirklichung unserer Ziele in ihrem Rahmen unmöglich gemacht hat. Der Reichsvorstand billigt deshalb einstimmig die Gründe, welche die völkernationalen Mitglieder der Kampfbundvereinerung der Deutschen Staatspartei zum Austritt bewegen haben.“

Arbeitsgenossenschaft der Volkspartei mit der Staatspartei?

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 18. Okt.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, die gestern abend nach der Plenarsitzung zu einer Beratung sich versammelt, beschäftigt sich auch mit der „Berliner Vorkonferenz“, berichtet, mit einer von der Staatspartei ausgehenden Anregung zur Bildung einer technischen Arbeitsgenossenschaft oder sogenannten technischen Fraktion zwischen beiden Parteien. Ueber die Anregung sollen heute Verhandlungen stattfinden.

Damit würde sich nach der schon für verfallenen kleineren Gruppen im Reichstag gebildeten Weisung auch die Staatspartei, die bekanntlich nach dem Abzug der völkernationalen ebenfalls nicht mehr über Fraktionsstärke verfügt, die Vertretung in den Ausschüssen sichern können.

Die „Deutsche Akademie“ bei Hindenburg

Telegraphische Meldung
Berlin, 18. Oktober.

Der Reichspräsident empfing heute vormittag eine Abordnung der zur Zeit in Berlin an einer Mitgliedererweiterung beteiligten „Deutschen Akademie“, bestehend aus dem Präsidenten derselben, Geheimrat Prof. Reichardt von Miller-Wandau, dem stellvertretenden Präsidenten Prof. Ernst Oster Meyer-Wandau sowie Prof. Dr. Hermann Berlin und Bankdirektor von Stauch-Berlin.

Die Herren berichteten dem Reichspräsidenten über die bisherige fünfjährige Tätigkeit der Akademie, deren Aufgabe es sei, die Verwirklichung deutscher Kultur im Inland zu fördern und im Ausland wieder zu wecken und hierfür alle Kräfte zu sammeln, die sich ihres Deutschland bewußt sind. Als Zeichen des Dankes für die Förderung ihrer Arbeit durch die Persönlichkeit und das Wirken des Reichspräsidenten überreichte die Abordnung dem Reichspräsidenten drei neuhergestellte Große Ehrenzeichen der Deutschen Akademie.

Der Berliner Metallkonflikt

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 18. Oktober.

Die Bemühungen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Metallindustrie zu neuen Verhandlungen zusammenzubringen, sind, wie die „B.Z.“ mitteilen, noch bisher vergeblich gewesen. Die Erklärungsfrist für den ergebnislosen Schiedsspruch läuft heute mittag ab. Der Schlichter wird aber erst am Montag die Vertreter der beiden Parteien hören. Die Forderung, daß der Verband der Berliner Metallindustriellen die Reichsverbindlichkeit des Schiedsspruches nicht beantragt habe, ist ebenfalls nach der „B.Z.“ unrichtig.

Die Schwitz liest Kapfenitz ab

— Karlsruhe, 17. Okt. Die hiesige Schwitz liest Kapfenitz ab. Die Schwitz liest Kapfenitz ab. Die Schwitz liest Kapfenitz ab.



Am Donnerstag, 18. Oktober, abends 8.15 Uhr, findet im großen Saal der Germania-Halle (Eingang durch den Post, S. 6, 40, eine

Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahr. 2. Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahr. 3. Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahr.

denken, daß sich diese heute in den Händen des Großkapitals bei den finanziellen Berliner Ausbreitungen am vergangenen Montag in wirtschaftliche Wegweiserwerke verwandelt hat. Wir hoffen, daß dieser Zwischenfall ohne Wiederholungen bleibt. Viel gefährlicher sind die geistigen Kräfte der Nationalsozialisten und Verwirrungen, die die noch am einmal vorhandene Zustimmung bis zur Depravation politisch treiben können. Das Weltbild der Arbeitslosigkeit greift bei und belandert hart, seit täglich vermehrt durch neue Betriebsveränderungen und Entlassungen. Die furchtbare Not der heillosen Massen Angehörigen streift zum Himmel. In der Dummheit gart es, Handel und Gewerbe, namentlich der gewerbliche Mittelstand, leiden unendlich unter der Inflation, an der wir alle in unseren Augen genötigt sind, und der zunehmenden Geldverknappung. In allem Uebel ist eben wieder einmal der Streit zwischen Kapital und Arbeit ausgebrochen, der die Regierung vor neue schwere Verantwortungen stellt. Trotz fortgeschrittenen Fortschritts in der Wirtschaft noch nicht in dem Maße eingeleitet, wie es notwendig ist. Begonnen hat nur der Vorkampf, an dem wir noch gewisse Zeit zu wagen haben werden. Mit der in Aussicht gestellten sechzigprozentigen Senkung der Rentenrente allein ist es nicht getan, wenn keine Möglichkeit besteht, die Kosten für Lebensmittel und Bekleidung herabzusetzen. Weniger beachtet, aber darum nicht minder wichtig, ist auch eine Revision der Reichsrenten mit dem Behalten noch allen, alles Ziele, die nicht gänzlich unerreichbar sind, wenn auch voller unauflöslicher Schwierigkeiten sind. Der Doktor Eisenhart-Kurzer, die die Nationalsozialisten als einzige Rettung anrufen, Deutschland aus dem Weltbunde herauszuführen und zu einer national verbundenen Wirtschaft zurückzuführen, vermögen wie nicht das Wort zu reden, denn sie scheitern an einer tiefen Unwissenheit über die Verhältnisse der Weltwirtschaft und des Weltbundes, ganz abgesehen davon, daß eine Rückkehr zu wirtschaftlichen Antarkten heute überhaupt nicht mehr möglich ist.

Werden wir der Schwierigkeiten Herr werden? Reichsstaatsminister Dietrich hat sich in der gestrigen Reichstagsdebatte mit beständiger Würde gegen den verheerenden Vorkampf gewandt, der die Dinge schlimmer macht als sie in Wirklichkeit sind. Man hat wahrlich kein Recht vor, die Anzahl des Optimismus zu belächeln und etwa ein Gespenst wirtschaftlicher und moralischer Prosperität zu verkünden. Aber wir haben uns viel zu sehr daran gewöhnt, von Einzelerscheinungen auszugehen und sie zu verallgemeinern, anstatt den Blick über das Ganze zu erheben. Schon vor einigen Tagen hat unter Berliner Vertretern auf eine Möglichkeit der parlamentarischen Weltanschauung aufmerksam gemacht, an die man bisher nicht gedacht hat. Der Nationalismus war nicht und zur Rechten hatte sich ziemlich die Sprache. Die Sozialdemokratie habe aufgehört, der beherrschende Faktor zu sein und auch das Zentrum sei aus seiner maßgebenden Stellung herabgestiegen. Man braucht diesem Weltanschauungswechsel nicht ohne weiteres zustimmen, aber eine innere Berechtigung kann man ihm nicht abprechen. Und weiter: Der verheerende Weltanschauungswechsel hat das Zentrum zu dem ihm vertrauten früheren Reichsstaatsminister Kiehl so bald gebracht, daß es keineswegs erstaunlich, in im letzten Sinne nicht einmal tragisch wäre, wenn und so inhumanen Erlebnissen, wie Krieg, die Sommerbrände, Inflation und zwölf Jahren freigelegter Wüstenei durch die ehemaligen Kriegsgegner der parlamentarische Apparat, der in Erwartung gemächlicherer oder wenigstens normaler Zustände geschaffen wurde, einmal versagen und ausbleiben würde. Eine Anzahl, die der 1886 Teilnahmende Anstalt Frankreich mit den Worten beibringt: „Mögen die sozialen Einrichtungen sich über durch freien Wettbewerb abwaschen und abreiben, als daß sie umgekehrt und mit großen Schäden getrümmert werden.“

Welche Zeit drängt nach neuen Formen und diese Bewegung wird weder vor dem gegenwärtigen Parlamentarismus, noch vor der augenblicklichen sozialen Zusammenfassung Deutschlands Halt machen, womit wieder einmal der enge Zusammenhang zwischen Völkern und Reichsrenten offensichtlich wird, und was schließlich der Meinung ist, daß die gegenwärtige in Zeichen von Nationalsozialismus und Kommunismus lebende mittlere

Drei rote Nelken

Humoreske von Graf v. Holzogen

„Verzeihen Sie, Herr Graf!“ — Durch unsere Gartenbauvereine „Alois“ bin ich in den Besitz Ihrer Anstalt gekommen. Ihre wunderschöne Anstalt in der letzten Nummer Ihres Blattes hat in mir den lebhaften Wunsch erweckt, Ihre persönliche Bekanntheit zu machen. Sie sind wohl mehr als eine feinsinnige Gartenkünstlerin, Sie sind eine Dichterin von Gottes Gnade. Ein solch herrliches Verständnis für die Natur kann nur in einer Menschenseele blühen, die abseits vom großen Gaudium ihren einsamen Weg wandelt, in dem höchsten Gefühl, daß es der rechte sei, der Weg zum wahren Glück. Ich in mich Sie kennen lernen. Auch ich bin ein Einsamer, ein Weghänger. Aber was könnte ein papierenes Wesenstandes mich geben? Wenn Sie frei über sich verfügen können, in werden Sie mit einer persönlichen Zusammenkunft nicht verlegen. Ich besitze ein kleines Stübchen in Pommern, das — trotz in diesen kalten Tagen einatmend ausdunseln seinen Raum erheitert, abseits von ... Am Freitag, dem 12. d. Mts., treffen Sie auf dem Berliner Bahnhof in Pommern mit dem Zuge 17 Uhr 10 ein. Sollten Sie es möglich machen können, mich dort zu treffen, so bitte ich um eine Zeile mit Angabe eines Aufenthaltsortes. — In aufrichtiger Verehrung — Wolf Gneomar Baron v. d. Holzogen

In ihrem ganzen vierundzwanzigjährigen Leben hatte sich die gute kleine Gerda Müller noch über keinen Brief geäußert. Er kam wie vom Himmel gefallen und veranlaßte ihr armenhüttenhaftes Mädchen in der Großstadt in ein Paradies von Luft und Rosenzweigen. Sie wollte nur Glück. Sie hatte nur allzu barmhertzig Hoffnungen geäußert, immer mit Schilfern ihres Vaters, der ein Kaufmann in kleinstädtischen Verhältnissen war; aber seit sie die Kinderstube verließ, hatte kein Mann sie mehr angeht, ihrer zu begehren, unbekannt wie sie war, mochte, kein von Gehalt und unerfahren in allen feinen Nüancen der Verleumdung. Und da hätte sich nun plötzlich einer ein, der hier die fünfzehntel

Kilometer von ihr entfernt seiner Väter Erde pflegte, ein ganz Seltsamer, Barmherziger, und brachte ihrem Geiste, ihrer schönen Seele eine Qualifikation, die ihre Sinne bezauberte und ihr Herz wie mit goldenen Händen auf einen Tag hob.

Am nächsten Morgen schon warf sie einen Brief in den Kasten, in dem sie sich bereits erklärte, zur angegebenen Stunde auf dem Steinhilber Bahnhof zu sein. Entsetzungsstöhnen: eine rote Nelke im Knopfloch.

Bedenken gab es für sie nicht. Eines westfälischen Urlaub hatte sie sich verschert, und ihre kleinen Verdienste reichten gerade aus, um dritter Klasse nach Berlin zu gelangen. Weiter dachte sie nicht. Wozu auch? Das Glück war da, mochte es auch noch geballt vor ihr aufsteigen — sie war immer glücklich im Hängen von Schmetterlingen gewirren.

Und am 12. des sonnigen Oktobers war sie schon um 17 Uhr auf dem Steinhilber Bahnhof mit der ersten Klasse im zweiten Knopfloch ihrer weißen Bluse. Eine halbe Stunde bis eine granitene lange Zeit, wenn einem vor langer Erwartung das Herz im Halse schlägt. Sie ließ brauchen in der zweiten Halle rastlos auf und ab, schaute alle zwei bis drei Minuten nach dem Fenster der großen Uhr und blühte dann wieder am Schienenstrang entlang, auf dem der Zug von Pommern einfallen sollte. Sie war noch unglücklich, als sie den Schrecken für eine Halbschwärze spürte oder lieber an der Sperre den Ermarterien abfangen sollte, als das Einfahrtssignal hörte gling.

Der Zug ließ ein. Türen flogen auf, buntes Volk ergoß sich auf den Bahnsteig. Dummel, mehrere Minuten! Die dem Baron mit der roten Nelke aus dem Knopfloch herausgeschleudert!

Aber da! Aus einem Mittel zweier Klöße trat ein hochgewachsener, überaus hübscher Herr in hellem Sommeranzug, den blonden Schmelz umdehnt, auf den Bahnhilber und blühte fesselt um sich. Und wuschelnd: er hatte eine rote Nelke im Knopfloch, das war er, Wolf Gneomar. So und nicht anders mochte er aussehen. — Aber was war das? Gerda's Augen weiteten sich, und der Mund blieb offen liegen.

Eine Dame — nein, eine Person — nein, ein Frauenzimmer, das bisher, den Blicken der zugewandeten, nahe an der Sperre auf dem Bahnhilber gehandelt hatte, segelte auf den Herrn mit der roten Nelke zu, wiegte ihn mit der Hand entgegen, und im nächsten Augenblick begrüßte sie die beiden. Und als die Dame — nein, das Frauenzimmer — nein, die Person — sich umwandte, um Seite an Seite mit Wolf Gneomar der Sperre zuzutreten, erkannte die arme kleine Gerda Müller, daß sie mitten auf ihrem gewaltigen Busen eine rote Nelke trug!

Jetzt schritten sie durch die Sperre. Sollte sie sich ihnen in den Weg stellen? Schreien? Oh, nein, ich bin die rote Nelke! — Sie mußte ihm an der Sperre festklammern, die Rechte wurde ihr trocken, und der Boden schien unter ihren Füßen zu versinken.

Sie kam erst wieder zu sich, als die letzten Reisenden die Sperre durchzogen hatten und der Beamte eben die Sperre schloß. Es kam ihr zum Bewußtsein, daß man sie angeprochen habe. Wichtig: da stand vor ihr ein kleiner Herr und blickte mit geistlichem Ersticknis. Ihr zweites Knopfloch fesselt beständigen Glanz glühte wie das Aushängen eines Fahnenstabs eine fremdartige Nelke. Und der glatt-rasierte Herr wiederholte in höflicher Verlegenheit: „Entschuldigen Sie, meine Dame, sind Sie's vielleicht doch? Ich laufe schon vier Wochen hier herum, und da ist weiter keine Dame mit einer roten Nelke.“

„Mein Gott“, rammelte Gerda, „und Sie verleiht der Herr Baron v. d. Holzogen?“

„Nein, das ist gerade nicht“, sagte der kleine Herr: „Mein Name ist Waldemar Reich, Doktor und seine Lebensruhm, ein Schriftsteller. Entschuldigen Sie, meine Dame, sind Sie's vielleicht doch? Ich laufe schon vier Wochen hier herum, und da ist weiter keine Dame mit einer roten Nelke.“

Waldemar Reich verstand einen solchen Hund nicht zu unterbreiten. Wer er sei doch, wie er geendet wurde, und gelächelt die verlegte kleine Wärsnerin in ein Koffchen und probierte ihr ein Nymal und eine Zigarette.

Die Erklärung war nahegelegend: Der Baron hatte offenbar die erste ihm darzubietende rote Nelke für die richtige genommen und war mit ihr abgegangen, ohne sie zunächst um ihren Namen zu fragen. Was nun? Der Irrtum mochte sich doch sehr bald herausstellen. Was nun er dann? Wie er die Dame einfach laufen und setzte nach dem Bahnhof zurück? Das war sehr unaufrichtig. Aber wie sollte Gerda Müller nun wieder mit ihm zusammenkommen? Ein Berliner Quartier hatte der Baron nicht angegeben. Und sie ebenso wenig. Sie hatte ja auch noch gar keine, war selber erst vor einer Stunde angekommen. Nach welchem Ort sie telegraphieren, hatte keinen Zweck, denn eben das Telegramm in seine Hände gelangte, konnten mehrere Tage vergehen, und sie hätte ja sehr bald, um ihren Aufenthalt in Berlin zu beschreiben, auch keine Freunde oder Verwandte, bei denen sie einkehren konnte. Dies alles legte sie dem Herrn Reich mit schmerzlichen Belohnung mit ihrem ersten Zerkleinerung gekommen sei.

Der Geschäftsmann beunruhigte das verarmte Wärsnerin mit unerbittlicher Mißbilligung. „Nein, aber auch so! Sie konnten Sie man bloß! Sie mußten doch für alle Fälle eine Weile haben? Es ist, wenn Sie sich doch nicht auf, Frankfurt. Ich kann mir schon denken, wie Sie dann gekommen sind. Der Brief ist Ihnen an Kopf geschlagen, und da haben Sie einfach für Ihr letztes Geld einen Frachtkostenbrief in den Himmel geschmissen. Und nun haben Sie hier, und der Dummel ist Ihnen mit weg gerannt.“

Gerda nickte trüb lächelnd vor sich hin. Das ganze Wärsnerin sie schweigend da und lächelte mit dem Strohdorn in ihrer Hand. Da kam ihr ein Gedanke, und sie mochte sich schuldig an Herrn Reich: „Aber sagen Sie doch, wie war es denn mit Ihnen? Haben Sie denn Kaspern von Ihnen“

„Aber sagen Sie doch, wie war es denn mit Ihnen? Haben Sie denn Kaspern von Ihnen“

„Aber sagen Sie doch, wie war es denn mit Ihnen? Haben Sie denn Kaspern von Ihnen“

Mannheimer Zeppelin-Erinnerungen

Die erste Fernfahrt des „Z III“ Ende August 1909 nach Berlin — Ueber Mannheim zur „Ma“ nach Frankfurt — Die erste Zeppelinlandung auf der Friesenheimer Insel — Ein poetischer Gruß an „Graf Zeppelin“

Wenn wir uns mit allen Zeppelin-Verehrern aufrichtig darüber freuen, daß das durch seine sensationellen Fernfahrten weltberühmt gewordene Ereignis des deutschen Erfindungsgeistes nun auch in Mannheim eine Zwischenlandung vornimmt, so schweift unwillkürlich der Blick zurück in frühere lokalhistorische Zeppelintage. Zum vierten Male nimmt denn eigentlich ein Zeppelin-Luftschiff in Mannheim eine Landung vor? Wird diese Frage von der Jugend gestellt, so haben die Älteren, die mit dabei waren, zu antworten: „Aber guten Dinge sind drei!“ Die erste Landung wurde am 15. Sept. 1905, die zweite am 8. September 1910 vollzogen, beide Male auf der Friesenheimer Insel. Zwischen der zweiten und der morgigen dritten Landung liegen also zwei Jahrzehnte.

Dem Mannheimer Besuch ging eine Fahrt von Friedrichshafen nach der Reichshauptstadt voraus.

Wenn man die Berichte, die über diesen für damalige Verhältnisse erstaunlichen Fernflug im „General-Anzeiger“ veröffentlicht wurden, liest, so versteht man erst in vollem Maße zu würdigen, zu welchen gewaltigen Ausmaßen die Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit der Zeppeline gesteigert worden ist. Wie aus einer Meldung aus Friedrichshafen hervorgeht, konnte die Abfahrt des „Z 3“, die am 27. August 1909 um früh 8 Uhr festgesetzt war, erst um 4.30 Uhr in Mannzell bei strömendem Regen erfolgen. Ueber Würtemberg ging die Fahrt zunächst bis in die Spalter Gropfengasse, wo das Luftschiff zwischen zwei kleinen Driftschiffen infolge Propellerbruch notlanden mußte. Die Rotoren waren damals noch so langsam, daß „Z 3“ durch starken Gegenwind ins Würtembergische abgetrieben wurde. Doch diese Notlandung glatt vorübergegangen, war jederzeit eine recht beachtliche Leistung. Mit den technischen Fortschritten, die „Z 3“ zeigte, war man nicht zufrieden, wie aus folgenden Mitteilungen über eine zwei Tage vorher unternommene

Landung und einen Kollisionsschaden abzuhellen. Auch dieser Unfall hat mit den Eigenschaften des Luftschiffs nichts zu tun; wie die rasche Fahrt nach Nürnberg beweist, ist nicht einmal die Leuchtbarkeit des Schiffes beeinträchtigt. Da „Z 3“ wie die andern Luftschiffe zwei Motoren mit den dazu gehörigen Schrauben besitzt, so gewinnt die Idee eines Motors noch nicht zum Gelingen.

folgte. Graf Zeppelin, der von Bitterfeld aus mitgefahren war, hier als Erster aus der vorderen Gondel. In diesem Augenblick sah eine Militärkapelle mit der Nationalhymne ein, in die das Publikum begeistert einstimmt. Der Kaiser trat auf den Grafen zu, umarmte und küßte ihn und schüttelte ihm wiederholt die Hand. Als die kaiserliche Kommittee vorgekehrt war, brachte der Kaiser selbst das Wort auf den Grafen aus. Schließlich wurde,

Kerzheim, um waren die weiteren Stationen für die Flugrichtung. Um 9.40 Uhr abends wurde in Mannheim glatt die Landung vollzogen.

Wir sind auf die an Zwischenlande reiche Berliner Fernfahrt näher eingegangen, um den Unterschied zwischen Einst und Jetzt recht einleuchtig vor Augen zu führen. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, mit welcher Selbstverständlichkeit der „Graf Zeppelin“ unter den schwierigsten Witterungsverhältnissen, die die Katastrophe des englischen Luftschiffes herbeiführten, die Reichshauptstadt nach R 0 8 1 a und zurück nach Friedrichshafen zurücklegte, um zu erkennen, welche Fortschritte im Zeppelin-Luftschiffbau seit 1905 erzielt worden sind. Die Berliner Fernfahrt war, abgesehen von ihrer allgemeinen Bedeutung, zugleich die denkbar beste Propaganda für den

Besuch der Stadt Mannheim

Die Vorbereitungen lehten Anfang September ein. Mehrere Industriestimmen erklärten sich auf Veranlassung des Badischen Luftschiffvereins bereit, Landemannschaften zu stellen. Im ganzen standen schließlich 34 Mann zur Verfügung. Dazu kamen 4 Offiziere und 21 Mann des Reichsmilitärs des Mannheimer Grenadierregiments. Die Stadtverwaltung stellte nach einem am 1. September vom Stadtrat gefassten Beschluß ein genügend großes Gelände zur Verfügung, das zur Ausbreitung des Reichsluftschiffes benutzt wurde und Herrn Peter Debus für landwirtschaftliche Zwecke überlassen worden war. Der Ankerplatz befand sich etwa 500 Meter unterhalb der Röhrlänge. Da in der Umgebung viele mit wertvollen Gaudelgewächsen, namentlich Ebsal und Jodsträuben, besetzte Gärten vorhanden waren, wurde das Publikum dringend ersucht, Fußstapfen zu meiden und das Betreten dieser Felder unbedingt zu vermeiden. Diese Mahnung wurde ebensowenig beachtet, wie



1909: Graf Zeppelin nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Martin

Die Motorfrage ist die Achillesferse des modernen Luftschiffes

aber ein Motordefekt kann deshalb auch gänzlich dem Ruhme eines Luftschiffes schaden.

In der Nacht zum 28. August wurde kurz nach 2 Uhr die Weiterfahrt angetreten, die über Garmisch und Plauen nach Bitterfeld erfolgte. Um 5.30 Uhr wurde Leipzig passiert. Kurz vorher hatte das Luftschiff einen neuen Unfall durch Propellerbruch erlitten. Berlin erwartete inzwischen in hoher Spannung die Ankunft des Luftschiffes. Am 29. August, einem Sonntag, erließen „Z 3“ endlich um halb 8 Uhr nachmittags über dem Zeppelinplatz Feld, auf dem sich mit der kaiserlichen Familie nahezu zwei Millionen Menschen versammelt hatten. Es ist so berichtet unter damaliger Vertretung Georg Christophmann, der im Weltkrieg in Plauen gefangen ist, ein unbeschreibliches Augenbild, das verleihe. Die Menschen jubelten unangesehnt dem Luftschiff zu und bewunderten den macherischen Flug. Mit einer Verehrung begrüßte „Z 3“ den Kaiser, um dann dem Regener Spielplatz zuzufahren, wo bald darauf glatt die Landung er-

folgte. In dem Bericht über die Landung weiter angeführt, ein großer Kreis gebildet, um verchiedenen Kleinmotorwagen zu ermbilgen, das Luftschiff mit dem Hufe mbaligut im Bilde anzuschauen. Der Kaiser machte den Grafen ferner mit dem Leiter des Luftschiffes, Major Graw, bekannt und ließ sich den Aviatiker Eroll Priodt und seine Schwester vorstellen. Auch dieser Augenblick, in dem sich die

drei Felten der Zeit: Zeppelin, Graw und Priodt, die Hände reichten.

wurde kinematographisch aufgenommen. Graf Zeppelin sollte in den Händen and erhoben werden. Auf seine Bitte wurde davon Abstand genommen.

In der Nacht zum 30. August wurde um 11.00 Uhr die Rückfahrt nach Friedrichshafen angetreten, die ebenfalls glatt vorübergegangen ging. Durch Propellerbruch wurde die Hülle beschädigt, jedoch bei der Station Solms an der Linie Jüterbog-Bitterfeld um 6.30 Uhr früh eine Notlandung vorgenommen werden mußte. Erst am 1. September konnte um 10.38 Uhr vormittags die Weiterfahrt angetreten werden. Bitterfeld, Leipzig, Plauen, Hof, Garmisch, Nürnberg, Würdingen,

Problemlösung

Ueber Konstant führte das Luftschiff eine Reihe großer Wandler aus, von denen jene ganz besonderes Interesse erweckten, die erhebliche Wandler bei fast unvariiertem Standorte betreiben und die großen technischen Fortschritte erkennen ließen, die mit dem neuen Luftschiff erzielt wurden. Der „Zeppelin 3“ führte sich eine halbe Stunde hindurch in kaum 100 Meter Höhe über dem Königschloß Wandler aus. Dann mochte das Luftschiff eine geradezu verblüffende Wendung und fuhr mit starker Geschwindigkeit dem See und auf Konstant zu. Dann führte das Luftschiff wieder zurück, ließ sich glatt auf dem See nieder und fuhr ohne jegliche Hilfe durch eigene Kraft in die Hafenhalle zurück. Die an dem „Z 3“ angebrachten technischen Neuerungen haben sich glänzend bewährt. Graf Zeppelin ist von dem Ergebnis der Weltumflugsfahrt ungemein begeistert.

Um halb 6 Uhr wurde in Nürnberg gelandet. Diesmal war ein Motordefekt die Ursache. Es wäre, so wird hierzu erläuternd bemerkt, unangebracht, aus der Mitteilung, daß das Luftschiff zweimal notlanden mußte, den Schluß zu ziehen, die große Fahrt des „Z 3“ habe unter einem Unheil. Man darf nicht vergessen, daß das Luftschiff unter den schwierigsten Verhältnissen, bei strömendem Regen und Gegenwind, die Reise angetreten hat. Um trotz der auf dem Schiffe lastenden Passagemenge den nötigen Ausruhe zu haben, mußte es natürlich viel von seinem Vorrat abgeben. Die Landung in Oberheim (bei Nürnberg) zur Aufnahme von Wasserstoff ist weit entfernt, ein Beweis für die unerschöpfliche Fähigkeit des „Z 3“, überaus bei Bedarf zu landen. Nach kurzem Aufenthalt hat das Luftschiff die Fahrt fortgesetzt, allerdings in der Nacht, in Nürnberg abermals zu

Dame — außer der roten Nelke? Wissen Sie, wo Sie wohnen, wie Sie aussieht?

„Aber selbstredend“, erwiderte der Kofferhändler überlegen schmunzelnd. „Die Sache ist einfach: die Dame, habe ich mir gelangt zur Hebung meines Geschicks eine Frau, die nach was aussieht. Eine, welche die Kunden anzieht, verheißt ein gutes Verkaufsergebnis mit. Seine Lederwaren schürzen zum Verkauf. Was da nach die Lederhändlerin auch nach Vanda ansehen, verheißt Sie? In diesem Sinne habe ich angedeutet. Mit Bild selbstredend. Die besten Ehrenlohn. Nicht konventionelles halbes Mädchenfront garantiert. Die Dörsten waren reichlich. Meine Wahl fiel auf die Pflanzmann, blond, hübsch, elegant mit Aved.“ Er malte mit den Händen. Seine Knebeln krochlen in leuchtendem Glanz. Mit dem Wechselschiffen waren wir schon längst im reinen...

„Das ist leicht zu tun habe, weiß ich. — Oder — wissen — Ich habe einfach nach der Wohnung von Fräulein Pflanzmann und war da, bis Sie nach Hause findet. Wenn ich nur wüßte, was mit Ihnen werden soll.“

„Das weiß ich jetzt“, sagte Gerda, und ihre saunten Kanten Augen blühten den kleinen Herrn energisch an. „Ich besitze Sie, und wir warten zusammen. Wenn dann das Fräulein Pflanzmann mit dem Baron heimkehrt...“

„Was, mit dem Baron?“ fragte Herr Reich laut auf.

„Nurhingen Sie sich mit, Herr Reich. Ich meine, es wäre ja immerhin möglich, daß die Dame doch sehr was Aussehendes für Herren hat, wie Sie selber sagt. Aber auch gefehlt den Fall, Sie kommt allein zurück; der Baron wird ihr doch vielleicht gefehlt haben, wo er hier abblüht. Sie werden doch ebenfalls wie wir beide über das Hochverhältnis abstimmen und einander den nachsichtigen wollen, wie die Sache auszugehen kann.“

„Als ich, wenn Sie meinen — mir ist es recht.“ Und sie schenkte zusammen in die Kofferstraße, wo Fräulein Pflanzmann irgendwo im dritten Stockwerk in der Unterwelt wohnte. Die schöne Dame war noch nicht beim gefahrt. Sie mußten lange warten. Der

Abend dämmerte bereits herein, als sie endlich erlösen und war — in Begleitung des Herrn Baron!

Genuss mit Reichlich. Wenigstens verlegene Vorstellung. Der Baron meinte schließlich: Der Grundfehler, den wir alle begangen haben, war doch wohl nur der, daß wir eine rote Nelke als Erkennungszeichen wählten. Mein Gott, um diese Jahreszeit...“

„Sticht sich jeder ein rotes Nelke hinter das Ohr“, ergänzte der Kofferhändler schlagfertig. Der Baron lächelte genussvoll: Allerdings. Sie sehen mich unrichtlich, mein angedeutetes Fräulein. Ich — ah — ich bin auch nur der Einladung des Fräuleins hierher gefahrt, weil wir ein früher annehmen, daß wir Sie, mein verehrter Herr... hier treffen und dadurch Gelegenheit finden würden, den peinlichen Irrtum auszuräumen. Doch ich auch Sie, Fräulein Müller, hier noch kennen lernen, konnte ich allerdings nicht vermeiden, aber das ist ja nun um so besser. Sie gefahren...“

Man verabschiedete sich höflich. Gerda dankte ihrem kleinen Ritter mit herzlichem Worten, während das unglückliche Fräulein Pflanzmann unterkreischene Augen Vergleiche zwischen den beiden Kellnerinnen anstellte. Die lächerlich langweiligen des Koffer- und Lederwarens ausließen.

Ein Pfälzer Morgen in München. Am Sonntag, den 12. Oktober, findet im Münchener Reichstheater anlässlich der Verehrung der Pfalz ein Pfälzer Morgen. Dem pfälzischen Volk der Gegenwart hat der in erster Linie zwei der bedeutendsten, aus der Pfalz kommenden Persönlichkeiten der jüngsten Vergangenheit gewidmet ein Werk: Hugo Hall, dem Freunde und Biographen Hermann Heßes und Alfred Schuler, der dem Stefan George-Artikel gewidmet hat. Außerdem kommen Dichtungen des früh verstorbenen Hans Erich Wer und des Maler-Dichters Karl Philipp Spitzer zum Vortrag. Die Leitung der Matinee, in welcher die Staatsoper-Mitglieder Alfred Fischer und Hans Schindl (Wieder ein ehemaliges Mitglied des Pfälzischen Landestheater) und Franz Leopold Neumaier, Ganda mitwirken, hat Dr. Erich Leopold Stahl.

Kunst und Wissenschaft

Der Verein für pfälzische Kirchengeschichte. Die Jahresversammlung des Vereins für pfälzische Kirchengeschichte, die im protestantischen Gesellschaftsraum in Kaiserstrasse abgehalten wurde, erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Der Vorsitzende, Kirchenrat Dr. A. Wilsch-Andas, begrüßte die aus allen Teilen der Pfalz erschienenen Mitglieder. Der 2. Vorsitzende, Oberkirchenrat Dr. Albert Becker-Jewellraden, referierte über die weitere Ausgestaltung des Vereinsorgans „Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte“. Er hat um intensive Mitarbeit und Unterstützung durch Einleitung wissenschaftlicher Beiträge. Varrer Bündo, Gelsheim erbatete den Rechenschaftsbericht. Der Verein umfaßt 20 korporative und 329 jährliche Mitglieder. Von der protestantischen Kirchengemeinde Kaiserstrasse erhielt die Vereinskasse einen freiwilligen Beitrag von 20 Mk., von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften einen Zuschuss von 500 Mk. Das bei der Sparkasse veranlagte Vereinsvermögen beträgt 31.118.50 Mk., so daß ein kleiner Ueberschuß zu verzeichnen ist. Kirchenrat Dr. Wilsch-Andas teilte mit, daß er dem Städtischen Museum eine Abteilung Union-Museum angegliedert habe, die wertvolle alte Urkunden, Geländekarten und sonstige Aufzeichnungen aus den Zeiten der Union umfaßt. Er hat die Seelsorger der Gemeinden, die einschlägiges Material vorfinden, dieses dem Städtischen Museum zur Verfügung zu stellen. Oberkirchenrat Dr. Mayer-Spater hielt hierauf einen Vortrag über „Almogelie“ im 17. Jahrhundert. Die nächste Versammlung findet in Weisenheim a. Gl. statt.

Münchener Kunstausstellungen. Das Münchener Grafische Kabinett veranstaltet zur Zeit eine Sammler-Ausstellung zeitgenössischer Graphik. — Die Staatliche Graphische Sammlung in München zeigt in ihrer Oktober-Ausstellung die Zeichnungen Rembrandts und seines Kreises, sowie eine Gedächtnis-Ausstellung Graf Leo von Raikreuth.

Italien verleiht die Schönheitskonkurrenz. Der Mißerfolg der italienischen Schönheitskonkurrenz für 1930, die eine heftige Kritik Raffolins vor aller Öffentlichkeit über sich ergoßen lassen mußte, hat zugleich dem Unwesen der Schönheitskonkurrenzen, zummindest in Italien, ein Ende bereitet. Dem internationalen Komitee zur Veranlassung von Schönheitskonkurrenzen in dieser Lage eine Mitteilung des Duce zugegangen, worin dieser mitteilt, daß künftig in Italien grundsätzlich ähnliche Veranstaltungen verboten werden würden. Die Schönheit der Frau sei ein Symbol, das durch Euphorie und Liebe erreicht würde, „als das es zur Schau gestellt werden könnte.“ (Drauf!)

Der neue Romanroman, Hans Hansens neuester Roman stellt sich „August Weltumfänger“ und ist eine abgeschlossene Fortsetzung des Buches „Landstreicher“.

Intendant Reich und Weiskopf. Im Zusammenhang mit dem Abkommen wegen der Weiskopfer Spielung durch das Heidelberger Stadttheater muß bemerkt werden, daß die Theatergemeinschaft in Weiskopf, bevor sie dem Abkommen zustimmte, erst mit der Intendant des Nationaltheaters Mannheim in Verbindung trat. Intendant Gerbert Reich kam auf erfolgreiche Einladung unglücklich in Begleitung des technischen Direktors Unruh persönlich nach Weiskopf und überzehrte sich von den Weiskopfer Bühnenverhältnissen. Dabei sollte es sich heraus, daß die einseitige Substanz in der hiesigen Festhalle wegen ihrer technischen Unvollkommenheit, insbesondere wegen Fehlens einer entsprechenden Beleuchtungsanlage, den Mindestanforderungen der Mannheimer Bühne nicht entspricht. Intendant Reich erklärte sich gern bereit, in Weiskopf zu verbleiben, sobald die unbedingt erforderlichen Verbesserungen ausgeführt sind. Nachdem der Bürgerausschuß aber den beschriebenen Zustand geschrieben hat, ist die Theatergemeinde zur Zeit nicht in der Lage, die erforderlichen finanziellen Mittel aufzubringen.

Sportfreunde!

Verlangen Sie jeden Sonntag Abend bei allen Zeitungsverkäufern nur die Neue Mannheimer Zeitung mit der großen

Sportbeilage

SPORT DER NMZ

Sie ist als beste

und umfangreichste Sportbeilage Südwestdeutschlands anerkannt. Schnelle u. umfassende Berichte über alle nennenswerten Sportereignisse.

Im Straßenhandel Sonntag abend 10.30 Uhr

Verkaufspreis nur 10 Pf.

der am Ende des amnestierenden und zum Vandeplatz fuhrenden Damms erreicht; provisorische Drahtseile und die aufgestellten Verboisstafeln.

Am Samstag, 11. September sollte „Z 3“ auf der Fahrt zur Frankfurter „Hä“ (Internationale Luftschiffahrtsgesellschaft) unsere Stadt passieren. Ungezählte Tausende strömten nachmittags zum Rheinufer. Auf beiden Seiten hand die Menge Kopf an Kopf. Die Rheinbrücke war ebenfalls dicht besetzt. Auch die Dächer benutzten sich. Diesmal wurden die Mannheimer schwer enttäuscht. Hinter Karlsruher erlitt der hintere Motor von „Z 3“ einen Defekt, der ihn völlig stilllegte. Infolgedessen war man nur noch auf den vorderen Motor angewiesen. Dieses Mischgeschick zwang das Luftschiff, auf dem kürzesten Wege Frankfurt zu erreichen. Bei Redarun wurde nach Ueberfliegen der Rheinener Luftschiffwerft nicht der Weg zum Rhein eingeschlagen, sondern nur die östliche Stadterweiterung berührt. Von Reisch kommend, fuhr das Luftschiff über Rheinaun so niedrig hinweg, daß man bestaunt wahrte, die Bäume würden gestreift. Kurz nach 6 Uhr verließ „Z 3“ den Schlossturm und das lange Röhrengelände und wandte sich Waldhof zu. Das Luftschiff fuhr auch hier so niedrig, daß die Fenster der Gondeln mit blohem Auge deutlich zu erkennen waren. Die bestaunten Ovationen der Redarfabriker waren bis in das Stadtimere zu vernahmen. Ueber Waldhof wurden

zwei Depeschen abgemorfen.

Die eine war von Edener an Direktor Goldmann in Frankfurt gerichtet und enthielt die Mitteilung, daß Herr an Daimler um Ersatz gelindert und Sager telegraphiert habe. Die zweite machte auch die Firma weiß. Es geht sehr schnell. Die andere Depesche fiel über dem Rheinwerkeln nieder. Sie war an die Daimlerwerke in Untertürkheim adressiert und hatte folgenden Wortlaut: „Borderes Ballenderpaar und Wasserleitung gebrochen. Sender Monteur mit Verbleiben nach Frankfurt.“ Um 7 1/2 den Abend nach Sandhofen nahm, vermutete man allgemein eine Notlandung auf der Friesenheimer Insel. In dieser Annahme wurde man noch bestärkt durch das Abfliegen von Völkern. Eine wahre Wasserwanderung zu Fuß auf dem Rabe, in Pferdebesessen und Autos setzte nach Norden ein. Aber als man auf der Insel eintraf, war das Luftschiff schon längst in Richtung Vampertshelm-Bornes den Wäldern entwandern. Gegen 10 Uhr kam „Z 3“ in Frankfurt in Sicht. Bald darauf war er in der Halle auf dem Frankfurter Flugplatz abgesehen.

„Z 3“ auf der Friesenheimer Insel

Am 15. September 1900 wurde endlich die Schifffahrt der Mannheimer Bevölkerung gestillt. „Z 3“ landete um 11 1/2 Uhr vormittags auf der Friesenheimer Insel. Die starke Anwesenheit der Stadtwartung an dem lokalhistorischen Ereignis geht aus der folgende hervor, daß sie am Tage vorher ein

Ergebnis mit der Mitteilung herangeab, daß die Ankunft des Luftschiffes durch Stößen von Fäden in den blühenden Gärten am Rathaus und Wasserturn besannt worden. Wie aus den Berichten im „General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung“ hervorgeht, waren auf der Friesenheimer Insel gegen 10000 Menschen versammelt. Die Strafen sind schon kurz nach 10 Uhr menschenleer. Um 10 Sekunden wird es auf den Dächern. Wir lesen weiter: „Resolutionslos den Häuserbau fort mit den freien Dächern im Interesse jener notleidenden Menschheit, die in Dache Weiden und trocken oder feuchten machen muß, damit sie wenigstens nicht ganz am den höchsten Genuss und das höchste Schauspiel dieses Himmelstages verliere.“ Die Inseln sind abgebaut, das schon ganz dem General-Anzeiger angebracht habe. Das der Wärdie ist mit Aufschauern, denen das Zielgen und Fäden des Zepellins für den Augenblick interessanter ist, als das Steigen und Fallen der Karte. Auf dem linken Grat eines nach zwei Seiten abfallenden Daches tumten drei waghalsige Männer, daß einem das Blut in den Adern kitzeln würde, wenn man nur Zeit dazu hätte und einem nicht plötzlich eine solche Blumelle vom Herzen durch die Adern laute, denn ein einmal erlitt ein lauter Ruf: er kommt, er kommt!

Um 10 Uhr 40 Minuten, da taucht „Z 3“ über den vor wachsenden Freuden ihre dicken Rauchwolken ausstehenden Schornsteinen der Luftschiffahrt auf. Langsam, ruhig, stolz und schon schwebt „Z 3“ über der weiten Stadt der ruhigen Arbeit, in der die Arbeit ruht und alle Mäder stille stehen für wenige stillige Minuten, wenn der Zepellin es will. Immer deutlicher unterscheiden wir seine gewaltigen, starken Formen, von denen ein Franzose, indem er mit dem Zepellin die Schwingelamkeit des französischen Luftschiffes „La République“ kontrastierte, getrennt sprach: „Nach darin äußert sich der Charakter beider Nationen: unsere Nachbarn, die das Kolossal lieben, wollen etwas Großes machen.“ Wie in selbstbewusster Kraft durchschneidet „Z 3“ das heute gar nicht angeklammerte, willige Luftmeer, selbst in der blühenden Siederweiterung, in der Nähe des Hofgartens wird er deutlich erkannt. In welchem Bogen fliegt er am Horizont dahin, am Rhein, über der Delantentürke und dem Hofweiser folgt er auf und wieder. Dann macht er eine krumme und elegante Kehrtwendung und

entschwindet in wenigen Minuten unteren Wäldern. „Z 3“ lenkt sich zur Landungsstelle auf der Friesenheimer Insel.

Zur Landestelle

Nach 10 Uhr eobte der Zustrom der Menschenmassen zum Vandeplatz keineswegs ab. Jetzt kamen erst die Angestellten und Arbeiter, die der Beruf selbgehalten hatte. Obwohl die Straßenbahnstation alle verfügbaren Reservewagen einstellt hatte, konnte von den Menschenmengen, die am Platzier Hof, am Schloß und Tatterfall versammelt waren, nur ein geringer Bruchteil befördert werden. Sämtliche Wagen, die in die Innenstadt gelangten, trugen die rote Tafel mit dem Wappstein „Besetzt“, weil schon von 9 Uhr ab die meisten in den leeren Wagen, die zum Schlossturm oder Lindenhof führen, Platz nahmen, um überhaupt mitzukommen. Auch wir sind vom Vandeplatz aus auf dem Umweg über den Schlossturm endlich zur Friesenheimer Insel gelangt. „Z 3“ war schon in Sicht. Im Schritt ging es auf dem Damm entlang und dann durch die dicke Menschenmasse, die den Vandeplatz umflümmte. Die Abperrungsmannschaften, aus Polizei, Gendarmen und Militär bestehend, erwiesen sich als un-

genügend. Als das Luftschiff sich dem Vandeplatz näherte, ging das Drängen und Schieben nach vorn schon los. Die Ehrenplätze waren zwischen den beiden dünnen Drähten, aus denen der Abperrgarn behand, Hindernisgeschlupf.

Landung mit Hindernissen

In atomischer Spannung verfolgten die Tausende und Abertausende die Bewegungen des Luftschiffes, das von den flüchtigen Wäldern her sich dem Vandeplatz näherte. Um 11 1/2 Uhr landete das erste Gatteron herab. Einige Sekunden später folgt das zweite. Nun ist kein Halten mehr. Als die Tausende, die hinter und sich gegen den dünnen Draht drängen, sehen, daß auf der gegenüberliegenden Seite, in viel größerer Höhe, das Luftschiff die Abperrung durchdringt, legen auch sie sich in Bewegung. Im Nu liegt der Drahtgarn am Boden. Und nun ergeht sich der Menschenstrom mit grobem elementarer Gewalt über das Feld. Wenn wir nicht das Röcheln haben wollen, müssen wir mitbringen. Und so leben wir ebenfalls im Welwog über Kartoffeln und Rübenrüben. Nach Sekunden sind die Felder eine in den Boden geschampfte grüne Masse. Die Weine wollen nicht mehr so bedende vorwärts fliegen, wie bei der leichtfertigen Jugend. Und so geraten wir, als wir atmlos am Luftschiff anlangen, an der vorderen Gondel in ein geraden lebensgefährliches Gedränge. In die tosenden Inebeln der Menge, die wie aus Sand und Sand ist, mischen sich die Anstreife der in drangvoll fürchterlicher Unge bedenden. Sogar verführbar Kinder befinden sich in dem Menschenmangel. Kleiderlegen, die später herumliegen, machen darauf aufmerksam, daß nicht alle dem Gedränge unbeschädigt entkommen waren. Nur mit größter Mühe konnte sich Graf Zepellin einen Weg durch die Menge bahnen. Da durch

peßer bei Bitterfeld das Loch gerissen“, bemerkte ein neben und lebender junger Mann zu seiner Begleiterin. Um 12 1/2 Uhr begannen wieder die Notizen zu arbeiten und die Prospektoren zu furren. Von neuem strebte wieder das Publikum, das sich in der Zwischenzeit mehr auf der Insel versammelt hat, dem Vandeplatz zu. Die Heßeln werden gelöst. Und nun erhebt sich der Schrei unter den drängenden Hunderten des Publikums wieder hoch und höher in die Höhe. Nach einer Schleiensfahrt über Ludwigsbafen und Mannheim verwindet er im Norden. Nach um halb 8 Uhr kann man „Z 3“ am Horizont wahrnehmen. Um 8 1/2 Uhr erfolgt in Frankfurt die Landung.

Graf Zepellin bleibt in Mannheim

Graf Zepellin begab sich nicht im Luftschiff nach Frankfurt zurück, sondern nahm zunächst im Parkhotel einen Teiletwechsel vor. Hier blieben auch der Herzog von Koburg-Gotha, sein Sohn Prinz Heinrich Philipp von Koburg, und Prinz August Wilhelm von Preußen ab, der sich auf der Hochzeitsreise befand. Mit dem Flieger Ormil Wraht gehörten die Herrschaften zu den Passagieren, die an der Fahrt nach Mannheim teilgenommen hatten. Graf Zepellin folgte einer Einladung zum Frühstück in der Villa des Herrn Dr. Karl Banz (heute Telegrafensamt). Die Gräfin Zepellin und Graf Zepellin jun. waren ebenfalls zugegen. Dem Parkhotel aus begab sich Graf Zepellin in der zweiten Nachmittagsstunde im Automobil nach Wiesbaden. Zur die Mannheimer Bevölkerung war der 15. September an einem Festtag geworden. Die fliegenden Wäldern auf der Friesenheimer Insel wurden gefeiert. Aber auch die Gassen in der Stadt machten gute Gefährte, da der Fremdenverkehr enorm war. Richard Schönfelder.



1900: Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ im Mannheimer Flughafen

Luftschiff

Von Fritz Weirich

Am Sonntag kommt die Zepellin, Er tut in Mannheim laute, Mit seiner stolze Luftschiff, Da komme viel Bekannte Man nach Verwandte zu de Zeit Des Luftschiff zu beise: Es lacht sich die Gelegenheit So leicht doch leicht entgeht, Des wach zum zweiten Mal hier wagt, Es tut em nach gedankt, Wie er vor einwanzig Jahr Des Schiff hat selbst lenkt.

Es war uff de Friesemer Insel drauß Wo 's Luftschiff domols kumme; Wie do der alte Graf is raus, Do hatt 's keen End oerumme Wie zugehelt worre is, Weil 'er, als de Erinnerung, Die heftig geliebt, Des war gewiß O Freed for „Graf“ um „Kinner“, Zwei Wenble hatt er domols o'hatt Des Schiff war nur an lowe, En schöne Besatzung - 's hatt geklappt - Soldate jamme 'n a'lowe.

Wie er dann o'loge fort von hier Des möcht ich noch eröhlne Do war - 's hatt' glanz mit - Bei viele „Freundtrane“, Als leidet dann Graf Zepellin In Friedrichshalle o'istorie Dotts a'beise - 's hatt' alles hin - Was er mit sich erwinne, Doch daß die Leistung richtig 's'iegt, Hatt Edener bewiese: Was hatt des Luftschiff alles jeht Seit domols lechte maffe.

Erklärung hat halt doch do drin, Des kann ma ruhig sage, Schun jahrelang de Zepellin; Datt' er lacht' könne wage In diese rundrum um die Erd? Nicht wollt ma drüme lade, Doch heut, heut is die Welt belebt, „Vor Zepellin kann's maffe.“ Der is heut Deutschlands größter Held Niemand kann ihn vestrime Er hatt' geseht de ganze Welt, „Luftschiff“ werd er bleibe. Deshalb geht all' am Sonntag hin, Zut die Begeisterung hewe Man ruft: „Der deutsche Zepellin“, „Doch soll er ewig lewe!“

Generalkonful Meiser 70 Jahre

Generalkonful August Meiser wurde am 19. Oktober 1830 in Mannheim-Mühl geboren. Er besuchte das Realgymnasium und trat nach dessen Abschließung in ein Bankgeschäft als Beauftragter ein. Mit 20 Jahren wurde Meiser Privatsekretär bei Friedrich Alfred Krupp, wo er drei Jahre tätig war. Nach seiner Militärzeit ging er ins Ausland.

Von der Dresdener Bank Berlin wurde er nach Mannheim entsandt, um hier die Filiale im Jahr 1860 zu gründen. 1861 trat Meiser als Vorstandsmittglied zur Rheinischen Kreditbank über. Auf Veranlassung des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Hof übernahm er zusammen mit Joffe an der Handelshochschule während zehn Semestern als Dozent die Vorlesungen über Geld, Bank- und Wechselwesen. In seiner Eigenschaft als Bankdirektor wurde er von seiner Firma in eine Reihe von Aktiengesellschaften entsandt. Nach dem Tod von Geheimrat Reich übernahm Meiser das städtische Generalkonfulat. Infolge seiner besonderen Vorliebe für Sprachen hat er sehr bald Türkisch in Wort und Schrift erlernt. Bis zum Jahre 1894 war Meiser als Generalkonful tätig. Nach dem Tode der Reichs-Ärztlichen Handelskammer in Frankfurt a. M. als Mitglied des Verwaltungsrates an.

Meiser, der sich in die städtischen Verhältnisse sehr rasch einlebte, hat sich durch sein konstantes Wesen und seine gründliche Vertrautheit mit allen geschäftlichen Fragen viele Freunde erworben. Noch heute wird er als Gutsachter, Plauderer und Konfuziusberater herangezogen. Er erfreut sich einer seltenen geistigen und körperlichen Frische, und ist heute noch ein Schiffschere voll auf der Höhe. Wie wünschen dem Jubilar, der in Heidelberg seinen Wohnsitz hat, noch recht viele Jahre in Gesundheit und beschaulicher Ruhe. X

Schluß des redaktionellen Teils

Mangelnder Appetit?

Nichts schmeckt und bekommt Ihnen mehr? Nehmen Sie Osmoline, die Kraftnahrung. Nach ärztlichen Gutachten regt sie den Appetit an und führt dem Körper unerschöpfliche Nährstoffe in leicht verdaulicher Form zu. Osmoline ist ein reines Naturprodukt, hergestellt aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern; sie munden auch Säuglinge! V.30 Originalflasche mit 250 gr Inhalt zu 2.70 RM., 500 gr zu 4.80 RM., in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Einzelproben und Probestritten durch Dr. A. Wender, G. m. b. H., Chlofen-Mühlhausen.



Hausfrauen! Eine Erleichterung.

zwei Arbeiten durch eine ersetzt! Bisher mußte der Fußboden zuerst gereinigt und dann gebohrt werden. Jetzt gibt es Labor-fac, es reinigt und poliert gleichzeitig. Der flüssige Labor-fac wird mit einem Lappen leicht aufgetragen. Bei Parkettböden bürste man mit einer Messingbürste, bei Linoleum reibe man mit einem Lappen, darauf läßt sich der Schmutz. Mit einem reinen Tuch wird der Schmutz aufgenommen. Der Boden ist sauber. Ist Labor-fac eingetrocknet, genügt ein kräftiges Nachreiben mit dem Bohnerbesen oder einem

weichen Lappen, um einen schönen Hochglanz zu erzielen. Je trockener der Boden, je schöner der Glanz. Ist das keine Erleichterung für Sie? Machen Sie einen Versuch, und Sie werden bestimmt erfreut sein. Das Poliermittel Labor-fac ist ausgezeichnet für all Ihre Möbel, für Marmor, Bronze, Leder usw. Für alles, was glänzen soll in Ihrem Heim - Labor-fac

Erhältlich in den Haushaltwaren- und Drogerien-Geschäften. Alleiniger Hersteller: Labor-fac Ges. m. b. H. Düsseldorf, Schließfach 197

**Alles
blitzblank
durch**



HENKEL'S PUTZ- u. SCHEUERMittel

Nehmen auch Sie diesen arbeitsparenden zuverlässigen Helfer!
 Jedes Hausgerät, ob aus Metall, Holz, Stein oder Glas,
 wird durch die Behandlung mit Ata frisch und
 appetitlich. Für nur 20 Pf. erhalten Sie
 die praktische im Gebrauch so
 sparsame Streuflasche!

*

Metallarbeiterstreik Kohlenpreissenkung - Arbeitszeitverlängerung

Der Metallarbeiterstreik in Berlin, der zu allem übrigen die wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands bedroht, kommt trotz der Anstrengungen...

Das Problem der überhöhten innerdeutschen Verkaufspreise ist nicht gelöst werden kann, es aber zumindestens erleichtert. Der Widerstand der Kartelle...

Die Kohlenpreise haben wohl leicht eingegeben, daß die heutigen Preise nicht mehr gehalten werden können...

Die Preisbildung der Eisenindustrie hat ganz andere Verhältnisse bewirkt, so daß heute vielfach deutsches Material aus dem Ausland nach Deutschland...

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various commodities like wheat, coal, and iron.

nebenbei Rohstoffen einleihen müssen. Dann hätte man sich nicht auf die Frage der Lohnpolitik ein Mittel gefunden...

Süddeutsche Drahtindustrie AG. Waldhof Das Unternehmen vertritt für das am 30. Juni 1929...

Brandenburger- und Bräuningerwerke AG. Talsig Das Unternehmen vertritt für das am 30. Juni 1929...

Stellung der West-Gesellschaft (AG) Das Unternehmen vertritt für das am 30. Juni 1929...

durch eine generelle Arbeitszeitverlängerung dem Verbleib nicht bekommen kann, liegt auf der Hand und wurde durch die Unterföhrung...

Städtische Fabrik vormals Gieseler (AG) Das Unternehmen vertritt für das am 30. Juni 1929...

Städtische Fabrik vormals Gieseler (AG) Das Unternehmen vertritt für das am 30. Juni 1929...

Städtische Fabrik vormals Gieseler (AG) Das Unternehmen vertritt für das am 30. Juni 1929...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing market data, stock prices, and exchange rates. Includes sections for Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, and various international markets.

Standesamtliche Nachrichten

Verstorbene:

Oktober

1. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
2. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
3. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
4. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...

Herrn Rudolf Johannes Schatz u. Katharina...
1. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
2. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
3. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
4. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...

Schweizer Ernst Scheller und Gertrude...
1. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
2. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
3. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
4. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...

38. Schiller Joh. Aug. 1. E. Hübner...
39. Tappeler Alfred Ernst 1. E. Ingeborg...
40. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...
41. Ein. Herr Rod und Maria Köhler...

Sonder-Angebot Filet-Decken
Filet-Decke 140/170 cm mit Quasten, reich gestopft... 8.50
Filet-Decke 130/160 cm mit Seidenfransen, moderne Muster... 12.50
Filet-Decke 130/160 cm mit Leinenfransen, schöne Muster... 18.50
Hirschland MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

SIEMENS 52
Dieses Fünföhren-Neuro-Netzgerät marschiert mit an der Spitze der Rundfunkempfänger...
SIEMENS & HALSKE AG. Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

Meine heutzutage, stets treueherge Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau Elisabeth Conrads Wwe. geb. Wildmann wurde heute nacht von ihrem schweren Leiden erlöst. Mannheim (H 7, 24 II), den 18. Oktober 1930. Franziska Eble geb. Conrads, Josef Eble, Gertrud Eble. Die Beerdigung findet am Montag, 20. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus statt.

Achtung!
Für unsere Herren- und Damen-...
J. Bornstein, T 2, 19. Telefon Nr. 387 15.
Einmal sagt dem Anders...
Schubert's Autoparatoren sind technisch und preiswert. Wortstraße 23/25.
Beschlags- u. Brennen...
Tatgemeinschaft. Schillerstraße Nr. 14.

Werbungsgebung.
Verkaufung in der Heilberuf, Bickling, Röhre...
Eine Skizze Ihres Lebens gratis.
„SIE KÖNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN“ sagt der berühmte Astrologe.
Vorher gewarnt, ist vorher gerichtet.
Prof. ROXBORJ wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welche Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen...
Mme. E. Sarvaguet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:
„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthält...“
Im eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben...
Mitte Geldstücken...
V236

Annel Friedrich Karl Edinger Verlobte Mannheim, 19. Oktober 1930

Sie erhebt sich heute 18. und 19. Jahr, Oktober-November. Tafelkartoffeln.
„Welterwartung, denn dort, wo ich bin, im Winterlager...“
Amtliche Bekanntmachungen.
Im Verkehrsverfahren über den Nachlass des...
Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim.
Die städt. Rohrreinigung...
Dr. med. Max Schneider.
Von der Reise zurück! Dr. med. Max Rothschild. D 1, 13 • Telefon 33444

Verstopfung.
Meine Allergien...
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.
Sponage im Weltkrieg und „Mademoiselle Docteur“.

Verstopfung.
Meine Allergien...
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.
Sponage im Weltkrieg und „Mademoiselle Docteur“.

Annel Friedrich Karl Edinger Verlobte Mannheim, 19. Oktober 1930

Sie erhebt sich heute 18. und 19. Jahr, Oktober-November. Tafelkartoffeln.
„Welterwartung, denn dort, wo ich bin, im Winterlager...“
Amtliche Bekanntmachungen.
Im Verkehrsverfahren über den Nachlass des...
Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim.
Die städt. Rohrreinigung...
Dr. med. Max Schneider.
Von der Reise zurück! Dr. med. Max Rothschild. D 1, 13 • Telefon 33444

Verstopfung.
Meine Allergien...
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.
Sponage im Weltkrieg und „Mademoiselle Docteur“.

Ozoni!
das vollendete selbsttätige Waschmittel, einfach im Gebrauch, liefert schneeweiße Wäsche und ist vollkommen unschädlich.
1 Paket 40 Pfennig • 1 Doppelpaket 75 Pfennig
jetzt billiger!

Skandal in Grönland

Rumänien „Grönland-Expedition“ — Unversitätsprofessor auf Schuß — Nordpol-Plagiat
(Von unserem Daneser Vertreter)

Vor wenigen Wochen berichteten die Daneser Blätter unter riesigen Überschriften und mit zahllosen Bildern über ein Ereignis ersten Ranges am wissenschaftlichen Himmel Rumänien in Form der ersten rumänischen Grönland-Expedition unter Führung des Daneser Unversitätsprofessors Dumbrava, der aus den Propagandablättern der rumänischen Regierung durch bedeutende Summen ausgestattet und tausend unterstützt wurde. Rumänien gedachte zu den unangeführten Namen in der Polarforschung auch noch einen rumänischen Gelehrten, von dem zwar bisher außerhalb der Grenzen des Landes noch niemand etwas gehört hatte, zumal die Daneser Blätter bei der Abreise der „Expedition“ aus Daneser kein Ende nehmen, Sonderausgaben der Zeitungen veränderten den letzten Stand der Expedition und der Nordpol (Sibirien ein zweites Mal entdeckt zu werden, natürlich nicht ohne Hilfe der rumänischen Expedition).

Auf einmal blieben jedoch die Meldungen und auch Extrablätter aus und es wurde recht still um die ganze Dumbrava-Expedition, so unheimlich still, daß man zeitweise annehmen konnte, die ganze Weltöffentlichkeit wäre in eine Eispalte gefallen und langsam und langsam im Polarmeer untergegangen, noch ehe die Daneser Zeitungen Extrablätter über das tragische Ereignis herausbringen konnten. Während das Volk die Kunde unwissend schätzte, raunten Diplomaten und Gelehrte einander in Daneser bereits ganz andere Tatsachen in die Ohren. Das Daneser Außenministerium war nämlich durch den Kanal seines Pariser Gesandten davon verständigt worden, daß etwas faul im Staate Danemark gewesen sei und daß die Daneser Regierung den Herrn Unversitätsprofessor Dumbrava samt seinen Getreuen aus Grönland ausgewiesen habe und die „Expedition“ auf dem kürzesten Wege nach Hause auf Schuß brachte. Dumbrava hat sich nämlich in Grönland in allen anderen Funktionen betätigt, nur nicht als Forscher, und anstatt Polarforschungen anzustellen auf verbotener Stelle eine Radiostation errichtet, die endlos und in allen nur erdenklichen Weisen die neuesten „Forschungsergebnisse“ seinen begünstigten Bekannten mitteilte. Bei solchen Frauen und guten Weibern sollen in Grönland Orkan geleitet worden sein, die die Daneser Regierung im Diplomaten-Dienst „unangehörig“ nennt, worauf das Außenministerium die Daneser Regierung ersuchte, Sorge dafür zu tragen, daß die Rumänen so bald als nur irgend möglich aus Grönland entfernt würden.

Dumbrava hat anfangs zwar mit einer richtigen Polarforschungs-Kommission Verbindung gesucht, die jedoch das Ansehen einer Zusammenkunft abschloß, da die Rumänen wenig vertrauenswürdig erschienen, von wissenschaftlichen Fähigkeiten und Erfahrungen erst gar nicht zu reden. Nach Informationen aus amtlich-rumänischer Quelle kam die „Rumänische Grönland-Expedition“ bisher auf 55.000 Daneser Kronen zu stehen, worunter lediglich die Hälfte Daneser-Geld in Grönland zu verbleiben soll. In Anbetracht der völligen Mittellosigkeit, die bei der Expedition durch größere Unterhaltungsarbeiten bei der Errichtung der Radiostation entstand, kaufte die Daneser Regierung den Rumänen ihre Radiostation für 800 Kronen ab;

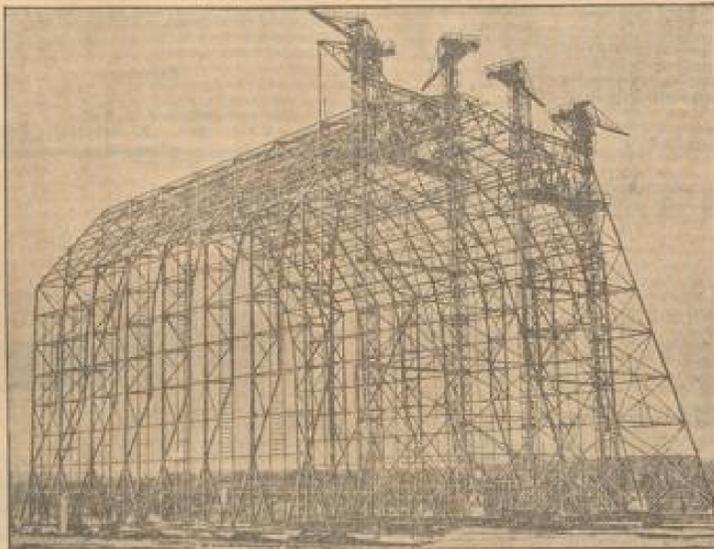
Diese Station war jedoch derart unzulänglich und unfähig funktionierend, daß sie kurz vor dem Zusammenbruch stand und den Ansehenswert nicht einmal wert war.

Trotzdem bereits die Daneser Presse in laienhaften Berichten diesen Skandal schilderte, der die rumänische Wissenschaft in ein recht eigenartiges Licht stellt, schweigt sich die rumänische Presse offensichtlich über höhere Befehl hinweg. Am inter-

essantesten ist die Tatsache, daß Herr Dumbrava und seine Kumpanen sich die wiederholten Forderungen der Daneser Regierung, die Radiostation abzubauen und sofort das Land zu verlassen, nicht fügen wollten, so daß die ganze Gesellschaft zwangsweise auf das Schiff „Modiolus“ gebracht und vom grönländischen Gebiet entfernt wurde.

Das Daneser Jenseitskomitee für Polarforschung, das jede Verbindung mit den Rumänen kritik abweist, hat, trotz von vornherein berechtigten Zweifel an den fachmännisch-wissenschaftlichen und technischen

Weltluftschiffhafen Friedrichshafen im Bau



Der Bau der Luftschiffhalle in Locwenenthal
Die größte Luftschiffhalle des Kontinents mit 900.000 Kubikmetern reinen Raumes entsteht gegenwärtig im Stadtwinkel Locwenenthal von Friedrichshafen. Bereits im Herbst nächsten Jahres soll das angebaute Werk fertiggestellt sein.

Das Naturwunder von Leprignano

(Von unserem römischen Vertreter)
Rom, im Oktober

Bereits vor einem Jahr machte der kleine, fast kreisrunde See bei Leprignano in der Nähe von Rom viel von sich reden, als er plötzlich, durch heftige Erdbeben angefaßt, in einer flachen Talumbe aufschwamm und immer neue fruchtbarere Weiler in seine trübten Gewässer ritzte. An seinen Ufern standen überdies alte Schwefelbäder auf. Die Farbe des Wassers wechselte von Stunde zu Stunde. Vögel trafen in seiner Mitte und trieben gelbe gelblichweiße Blasen zu seinen Ufern hin. Später beruhigte sich der See, nachdem sich auch die Bewohner mit seinem Vorhandensein ausgeöhnt hatten, denn ihr Vieh lagte ziemlich unbedenklich dort; war nun aber verhältnismäßig geworden, und jeden Sonntag trafen Schwärme von neugierigen Römern ein, um das Naturwunder zu betrachten.

Jedoch vor wenigen Tagen trat eine neue merkwürdige Veränderung mit dem unheimlichen See vor sich. Seine Farbe, die Monate hindurch ein blendendes

Blau gewesen war, wurde mit einem Mal giftig. Wieder lagerte dicker Schwefelrauch in den flachen Talumbe, wieder brühte die Erde, grünte es dumpf aus ihren Eingeweiden heraus. Und dies alles geschah in genau demselben Augenblick, in dem auch der See seine Tätigkeit beendete.

Am letzten Freitagmorgen nun ereignete sich das Unerwartete. Welche Erdbeben liefen das Tal erschüttern. Eine mächtige gelbe Schwefelwolke erhob sich mitten aus dem Wasserpiegel. Und dann begann sich dieser Wasserpiegel plötzlich zu senken, Meeres um Meter, bis nach einer Stunde die letzten Wasserreste gurgelnd in die Tiefe gerissen wurden.

Der ganze See war von der Erde verflucht worden.

Wo er sich früher ausgedehnt hatte, lag nun ein fastig Meter tiefer Krater, mit einem süßen Schlammsee angefüllt, in dem die aufsteigenden, heißen Gase serpentinartige Blasen bildeten.

Wiederholte werden mit ihren Klagen an den Erdbebenforschungen teilnehmen. Der französische Ingenieur Kalkel, der bei der Wiedererrichtung des neuen den Kaiser von Mexiko gestifteten Aufzugs eine bedeutende Rolle spielte, ist in Ungnade geraten und aus dem Lande verwiesen worden. Auch der ihm früher verliehene Titel „Leprieur Verticeger der abessinischen Krone“ ist zurückgenommen worden.

Ein Urteil über ein lebendes Schwein? Eine neue Art der Schlachtung in Gegenwart des schiedlichen Gesundheitsministeriums der Schweine erprobt worden, die zu Schinken verarbeitet werden sollen. Die Schweine wurden durch einen Schlag auf den Kopf betäubt. Dann wurde eine harde Schlauchung in ihre Blutbahn eingespritzt. So die Schlauchung erst eine Stunde später erfolgte und das Herz bis zu diesem Moment noch normal funktionierte, konnte die Schlauchung durch die Blutadern noch in dem ganzen Körper verteilt werden. Es wird berichtet, daß das Fleisch auf diese Weise besser gelassen werden kann als auf mechanischem Wege nach der Schlachtung. Tragwichtige Grundsätze hat das Verfahren nicht im Gefolge, da das Schwein vor der Schlachtung nicht mehr aus der Verbindung erweckt.

Ein Wettkampf mit dem Tode. Wie bekannt, ist Rigger Schurz, einer der Ueberlebenden der englischen Luftschiffkatastrophe in Beauvais vor ein paar Tagen gestorben. Er war das 48. Opfer des furchtbaren Unglücks. Sein Vater und seine Verlobte erlitten in England die telegraphische Mitteilung von dem bevorstehenden Ende. Gleichzeitig wurde ihnen empfohlen, zur Hilfe nach Frankreich ein Flugzeug zu benutzen, da sonst die Gefahr bestände,

daß sie den Angehörigen nicht mehr am Leben antreffen würden. Der Vater und die Verlobte suchten auf sofort den Flugplatz auf, machten aber von ihrem Vorhaben ablassen, weil der gewaltige Sturmwind, der in den letzten Tagen über England und dem Kanal wüthete, den Luftverkehr vollständig lahmgelegt hatte. So mußten sich die beiden entschließen, den Dampfer und die Bahn zu benutzen. Von dem französischen Landhofen Calais führten sie in einem schnellen Automobill weiter. Aber als sie Beauvais kurz nach dem Abend erreichten, erfuhren sie, daß Rigger Schurz vor etwas mehr als zwei Stunden gestorben sei. Bei dem Wettkampf war der Tod rascher gewesen.

Ein unbestreitbares Frauenrecht. Der amerikanische Richter Harwell im Staate Iowa hat ein sensationelles Urteil gefällt. Eine Frau Winnie Oxford klagte gegen zwei Nachbarinnen namens Belle Morgan und Julia Brown. Sie behauptete, Belle und Julia beschlössen sich in ihren Besitzungen fortzusetzen mit ihrer (der Klägerin) Person und zwar in der abstoßendsten Weise. Sie (die Klägerin) werde durch alle Missetaten verflucht und müsse täglich die Erfahrung machen, daß die beiden Nachbarinnen unliebsame würdige Dinge über sie verbreiteten. Sie verlangte deshalb einen Gerichtsbeschluss, der den beiden verbiete, sich mit ihrer (der Klägerin) Person zu beschäftigen. Der Richter lehnte dieses Ansuchen ab und erließ ein Urteil. Er meinte, wenn er der Klage nachgeben würde, würde der Gerichtsbeschluss bald von Frauen mißbraucht. Zusammenstehende Frauen müßten sprechen, denn das entspräche ihrer Natur. Es sei ihr Recht und sie müßten natürlich auch einen Wechselland haben, über den sie sich unterhielten. Damit war der Fall erledigt.

Der Oberzeremonienmeister des italienischen Königshauses 100 Jahre



Gergog Bocca d'Amico
Der Oberzeremonienmeister des Königlich Haus und Vizeleutnant der italienischen Flotte, ist 100 Jahre alt geworden. Seit 60 Jahren verleiht der Kaiser sein Amt an italienische Offiziere. Von den Zeremonienmeisteren sind bis zu den höchsten Empfindungen unterstehend (im die feierliche Einleitung des Kaiserthronens).

Die Bevölkerung von Leprignano, die sofort nach der ersten Nachricht vom Sinken des Sees zu seinen Ufern geeilt war, bemerkte in den flachliegenden Wäldern stehende Symplocos und Unterbäume und hielt sich deshalb in selbstvoller Entfernung, da die überhängenden Erdmassen in jedem Augenblicke einfallen konnten. Es kam dann auch wirklich zu einem größeren Erdstöße, das immer weitere Strecken des umliegenden Geländes gefährdete.

Zwei Stunden später wiederholte sich das letzte Beben in den Talhängen. Qualisch begann der Schlamm auf dem Grunde des Kraters zu brodeln, und lodende Wasserstrahlen schossen in die Höhe. Aus Grotten und Höhlen quollen und sprudelten immer neue Wasserstrahlen hervor. In weniger als einer Stunde hatte der See seine frühere Ausdehnung zurückgenommen, eingeschüllt in dicke Schwefelbläse. Die Höhe machte es vollständig unmöglich, in seiner Nähe zu weilen.

Später, als sich die Rauchschwaden verzogen hatten, konnte man auf dem Wasserpiegel unruhig verstopfte Baumstämme treiben sehen, deren Vorhandensein um so unerklärlicher war, da der See nun seit Jahrhunderten ohne Baumwuchs ist.

Der See von Leprignano stellt also immer neue Rätsel an die Wissenschaft. Sein erstes Entstehen ist ebenso wenig einmündig zu erklären wie sein tatsächliches Verschwinden und Wiederauftreten. Jedenfalls kann es sich nur um eine vulkanische Erscheinung handeln.

Aus aller Welt

Die Erkundung der Gobi-Wüste. Nach fünfmonatiger Tätigkeit in der Gobi-Wüste im Inneren Mongoliens ist die zentralasiatische Expedition des Amerikaners Chapman Andrade nach Peking zurückgekehrt. Ihre Aufgabe besteht in einer großen Sammlung uralter Tierfossilien, die sich aus mehr als hundert verschiedenen Arten zusammensetzen. Darunter eine große Anzahl vollkommen unbekannter Arten. Für die Wissenschaft ist das Ergebnis also außerordentlich wertvoll. Das Hauptziel, das der Amerikaner sich gesetzt hatte, ist aber nicht erreicht worden. Chapman hoffte versteinerte Spuren des Menschen zu finden. Nach dieser Richtung ist aber die Durchforschung der Gobi-Wüste ergebnislos geblieben. Der amerikanische Forscher hält trotzdem seine Ansicht aufrecht, daß die langgestreckte Wiege des Menschengeschlechtes sich auf der innerasiatischen Hochebene befindet. Er hofft, den Beweis dafür im nächsten Jahre erbringen zu können, vorausgesetzt, daß die chinesische Regierung ihm die Fortsetzung seiner Tätigkeit in der Wüste ermöglicht.

Sonderbare noch in Kraft befindliche Verbote. In einigen amerikanischen Staaten gibt es noch gesetzliche Bestimmungen über die Sonntagshandlung, deren strenge Durchführung zu den schlimmsten Konflikten führt. Man führt sie nicht streng durch, aber sie bestehen weiter, weil man in Amerika wie in England vor allen Dingen eine große Hochachtung hegt. So erklärt es sich auch, daß in Colorado gerade in dem Staate Colorado noch heute Verbote auf dem Papier stehen, die überhaupt nicht mehr in die Gegenwart passen. Darunter

folgende: Es ist verboten, mit allen Schüssen noch neu verfertigten Patronen zu werfen, offenbar eine Maßnahme, die längst außer Brauch gekommen ist. Niemand darf Feuer irgendwelcher Art oder eine Flamme irgendwelcher Art auf offener Straße zünden. Danach wäre es also ein Verbrechen, sich in Colorado Springs auf offener Straße eine Zigarre oder eine Zigarette anzuzünden. Keine Jagde, kein Waidwerk oder irgend ein ähnliches Jagdgeschick darf in einem öffentlichen Park zur Schau getragen oder geübt werden. Davon ist auch die amerikanische Flotte nicht ausgenommen. Die Quinadeln der Frauen dürfen nicht mehr als einen Fuß aus dem Hut hervorragen. Dieses Verbot ist heute vollkommen gegenstandslos. Niemand darf sich sein Haar auf offener Straße schneiden lassen. Da sich in Colorado Springs wohl mittlerweile geschlossene Barbiergeschäfte eingebürgert haben, so dürfte auch dieses Verbot überflüssig geworden sein.

Die Krönung des Kaisers von Mexiko. In der Hauptstadt Mexikos Mexiko-Stadt haben sich die Vorbereitungen zur Krönung des Kaisers des Kaiser und Königs der Könige Carl II. von Mexiko vollzogen. In der Hauptstadt Mexiko-Stadt haben sich die Vorbereitungen zur Krönung des Kaisers des Kaiser und Königs der Könige Carl II. von Mexiko vollzogen. In der Hauptstadt Mexiko-Stadt haben sich die Vorbereitungen zur Krönung des Kaisers des Kaiser und Königs der Könige Carl II. von Mexiko vollzogen.

Ein Wettkampf mit dem Tode. Wie bekannt, ist Rigger Schurz, einer der Ueberlebenden der englischen Luftschiffkatastrophe in Beauvais vor ein paar Tagen gestorben. Er war das 48. Opfer des furchtbaren Unglücks. Sein Vater und seine Verlobte erlitten in England die telegraphische Mitteilung von dem bevorstehenden Ende. Gleichzeitig wurde ihnen empfohlen, zur Hilfe nach Frankreich ein Flugzeug zu benutzen, da sonst die Gefahr bestände,

daß sie den Angehörigen nicht mehr am Leben antreffen würden. Der Vater und die Verlobte suchten auf sofort den Flugplatz auf, machten aber von ihrem Vorhaben ablassen, weil der gewaltige Sturmwind, der in den letzten Tagen über England und dem Kanal wüthete, den Luftverkehr vollständig lahmgelegt hatte. So mußten sich die beiden entschließen, den Dampfer und die Bahn zu benutzen. Von dem französischen Landhofen Calais führten sie in einem schnellen Automobill weiter. Aber als sie Beauvais kurz nach dem Abend erreichten, erfuhren sie, daß Rigger Schurz vor etwas mehr als zwei Stunden gestorben sei. Bei dem Wettkampf war der Tod rascher gewesen.

Billigster und bequemster Brennstoff
Heizt **Brükeitts**
Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 19. Oktober 1930
Vorstellung Nr. 47, Mus. C. Nr. 7
Fidelio
Oper von Beethoven

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 19. Oktober 1930
Olympia
Spiel in 3 Akten von Franz Molnar

Mannheimer Konzertsänger

Heinz Hoffmeister, 8. 7. 32

2. Akademie-Konzert

Joseph Rosenstock
Ria Ginster
Max Korgl
Max Föhler

1. Meister-Klavier-Abend

Alfred Hoehn
Dr. Edwin Fischer
Josefa Rosanska

1. Kammermusik-Abend

Rosé-Quartett, Wien

Vortrags-Abend

der Meister, Celso und Kammermusik-Rosenstock

Kirchweih Seckenheim

Schloß-Wirtschaft
Seckenheim
Größtes Lokal am Platz

Café-Restaurant

„Löwen“
Adolf Seifz
Bestbekannte Gaststätte

Wirtschaft z. Reichsadler

Hermann Ehret
Tanz-Gelegenheit

Badischen Hof

In den „Badischen Hof“
Gute Küche, prima Weine

Deutscher Hof

Hallerstraße der Straßengasse
Gute Küche, prima Weine

Philharmonischer Verein Mannheim

Dienstag, den 28. Oktober 1930, abends 7,15 Uhr

Zweites Konzert

Das Nationaltheater-Orchester
Leitung: PROFESSOR BRUNO WALTER
Klavier: ELLY NEY

Wochenplan der Volkshochschule

20. bis 25. Oktober
Montag: Singkreis: Offene Singstunde
Dienstag: Mikrobiologische Arbeitsgemeinschaft
Technologische Arbeitsgemeinschaft
Mittwoch, 20 Uhr, Musensaal des Rosengarten
Professor Dr. Eugen Fischer
Rasse und Volk
Donnerstag: Diskussions-Übungen
Freitag: Offene Arbeitsgemeinschaft über Menschenkenntnis (I)

Operette im Rosengarten

Ensemble-Gastspiel
Morgen Sonntag, 20 Uhr
Die Dollarprinzessin

Zappelin-Landung
Professur im
Kornwieser-Restaurant

Mannheimer Konservatorium der Musik
Kurt Weber
Drei Klavierabende

Neufe u. morgen
im
Sühneprinz

Restaurant Haller-Löwenbräu
Großes Oktoberfest
Salon-Orchester Kastner

Auto-Garagen
Woll Netter & Jacobi-Werke
Frankfurt a. M.

Spiel- u. Werkstube
Privat-Kindergarten Helene Marsteller

Städtisches Planetarium

Donnerstag, den 23. Oktober 1930, 20 Uhr

Feier zum Gedächtnis Johannes Keplers

Mitwirkende: Rene Hesse-Quartett (Muff)
Dr. Stefan Rappert (Vortrag)
Adagio aus dem B-dur-Quartett op. 18, No. 6 v. Beethoven

Morgen Sonntag
11. Oktober, abends 8 Uhr
Harmonie O D 3, 6

Neuer Experimental-Vortrag

des bekannten Astrologen G. H. Beyer

Schicksalsmächte

Die Sterne Ihres Schicksals 1931!
Komende Weltkatastrophen!
Vor großen Ereignissen 1931!
Was wird?

Für Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen!
Seifen, Parfül, Badewäsche, Toilettenseifen, Bürstenwaren in großer Auswahl
E 6, 3-4 part.

Besucht die
„Feidemer Kerwe“
„Zum Schwanen“ Hauptstraße 97
TANZMUSIK / Tanzkapelle Jazzking

Pelze
Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!

Altes Schützenhaus
Hauptstraße der Elektrischen - An beiden Kirchweih-tagen TANZ - Blau-Weiß-Kapelle - Prima Küche und Keller.

Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!

Badischer Hof Hauptstraße 34
Offentl. Tanzmusik der Jazzkapelle Bentzinger

Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!

„Goldenen Hirsch“
Unterfeldstr. 30-40
Spezialität: Wild / Prima Küche

Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!

„Zum Jägerhaus“ Hauptstr. 33
In Speisen u. Getränken

Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!

„Prinz Max“ Hauptstr. 33
In Speisen und Getränken

Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!

Vereinsheim des Turn-Vereins „Badenia“
Feudenheim
SONNTAG u. MONTAG, 19. u. 20. OKTOBER
TANZUNTERHALTUNG

Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!
Ab heute Preisabbau!

Volkstümliche Lichtspiele
Mannheim-Neckarstadt
Vom Montag, den 20. bis Freitag, den 24. Oktober
jeweils nachmittags 2 Uhr
im Lichtspielhaus Müller Mittelstraße 41
Programm:
I. Sonnige Rheinfahrt
II. Vom Palmkern zum Persil
III. Scherzfilme

Offene Stellen

Finanziellen Aufstieg

gewährleistet der Uebertritt in den Außendienst unserer Anstalt. Eagerischem, fleißigem und vorwärtsstrebendem Herrn...

gut bezahlte Stellung

mit Aussicht auf Altersversorgung zu erhalten. Wir reflektieren nur auf einen angesehenen Herrn im Alter von 30-45 Jahren...

Schweizerische Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt in Zürich Bezirksdirektion für Baden und Rheinpfalz Karlsruhe Kaiserstraße 241

Führende Lebensversicherungsgesellschaft

Mitarbeiter Geboten werden nach kurzer Probezeit Fixum u. Provision. Geht. Angebote, für die strengste Disziplin zugesichert wird...

General-Vertreter

mit modernsten billigen Tarifen auch zum Ausbau ihrer Organisation

Schnellwagenfabrik

Generalvertreter für die größte deutsche, mit eigenem Auto-Werk für die Herstellung von Schnellwagen...

Alleinvertreter

zur regeln. Bearbeitung von Schäden, Industrie, Gefahre und sonstige Versicherungsarten...

Teigwarenfabrik

Vertreter mehr Beschäftigung von Tagelöhnen und Frauen für Teiggewinn und Backwaren...

Leistungsfähige Feinseifen-Fabrik

Vertreter sucht für ihre konkurrenzfähigen Spezialseifen für Toilette, Bett, Duschseife, Seifenpulver...

Vertreter

Habe Vertretungsmöglichkeit geboten. Suchen unter Nr. 4 1489 an Harter & Lamm, Annaberg-Expedition, München 3 C.

Bast- und Zierbänder

Vertreter für die Herstellung von Bast- und Zierbändern...

Vertreter

Präzise Herstellung Sonntag von 11-1 Uhr Postfach Mannheim, Zimmer 12, D. 6.

Elektriker

kann mit ca. 500 Mk. selbständige Existenz gründen mit großer Verdienstmöglichkeit. Anfragen an Postlagerkarte 26 Wiesbaden.

Gute Existenz

Können als selbständiger Herr mit einem Kapital von 10000 Mk. Hebermann einführer Geschäft gründen...

Viel Geld

bedienen lebendige Damen und Herren, die auf Die Grüne Post Abonnenten werden...

Ghemische Fabrik Ludwigshafen

perfekte Stenotypistin die auch in der Lage ist, englische und französische Briefe maschinell anzufertigen...

Vertreter für den Platz Mannheim und Umgebung

Wir sind nach dem Reichsverband für den Platz Mannheim und Umgebung...

Heimarbeiter!

Bei der Herstellung von Diplomen in der Buchdruckerei...

Reisende

zur Werbung von Geldanlagen mit und ohne Versicherung haben dauernden leistungsfähigen Stellen...

Reisende

für die größte deutsche, mit eigenem Auto-Werk für die Herstellung von Schnellwagen...

Stadtvertreter

bei der Bearbeitung von Schäden, Industrie, Gefahre und sonstige Versicherungsarten...

Bedeutende Reifenfabrik

Alleinvertreter für die größte deutsche, mit eigenem Auto-Werk für die Herstellung von Schnellwagen...

Gründung einer Existenz

mit Hebermann einführer Geschäft gründen mit einem Kapital von 10000 Mk.

Anstellung erhalten Damen und Herren

bei einem in der Betriebsstelle gut eingeführten u. beliebten Selbstversicherungsverein...

Heiliger jung. Mann

34 Jahre, unverheiratet in Expeditoren, Vertretung, Telefonistenstellen...

Tüchtiger Kaufmann

Vertrauensposten ob. ohne Berufserfahrung bis zu 10000 Mk. im Monat...

Fließ. ehrl. Mädchen

30 Jahre alt, in der Betriebsstelle gut eingeführt u. beliebten Selbstversicherungsverein...

Stellen-Gesuche

Lehrmädchen Wegen Lebensaufgabe suche ich ein Lehrmädchen...

Hausdame langjährige Tätigkeit in großem Haushalt...

Schriftl. Heimarbeiterin in der Buchdruckerei...

Haustochter Stelle für Heimarbeiterin...

Fräulein 38 Jahre, ledig, im Haushalt, Kochen, Waschen...

Verkaufe Wegen Lebensaufgabe suche ich ein Lehrmädchen...

Klein, gut eingeführt, chem. Fabrikgeschäft...

Damen- und Herren-Frisier-Geschäft...

Verkaufe Wegen Lebensaufgabe suche ich ein Lehrmädchen...

Wohles Kinderbett mit guter Matratze...

Elektr. Kind-Eisenbahn in der Gegend...

Marklin-Banknoten an kaufen gesucht...

Kauf-Gesuche Suchen gebrauchte...

Herrenzimmer in der Gegend...

Stür. Kleiderschrank an kaufen gesucht...

Küche weiß, gut erh. an kaufen gesucht...

Miele-Waschmasch., Singer-Nähmaschine...

Laden-Einrichtung an kaufen gesucht...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Seht Radioapparat 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Verkaufe

Obst-Schrank Kinder-Schulpult...

Küchenherd in der Gegend...

Standuhr in der Gegend...

Persertappich in der Gegend...

Wegen Räumung Kompl. Betten...

Wohles Kinderbett in der Gegend...

Elektr. Kind-Eisenbahn in der Gegend...

Marklin-Banknoten an kaufen gesucht...

Kauf-Gesuche Suchen gebrauchte...

Herrenzimmer in der Gegend...

Stür. Kleiderschrank an kaufen gesucht...

Küche weiß, gut erh. an kaufen gesucht...

Miele-Waschmasch., Singer-Nähmaschine...

Laden-Einrichtung an kaufen gesucht...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Seht Radioapparat 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Radio 4 Röhren-Radiomöbelpar...

Miet-Gesuche

Laden zum Betrieb eines Lebensmittelgeschäftes oder...

Laden mit Wohnung oder Nebenzimmer...

4 Zimmer - Wohnung in der Gegend...

2 bis 3 Zimmer in der Gegend...

sehr elegant möbl. geräumiges Zimmer...

Gut möbl. Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Zimmer in der Gegend...

Kleine Anzeigen in der N.M.Z. - der große Erfolg!

Vermietungen

Laden
Friedrichstraße 16
oder Volkhofstraße 16 mit Nebenräumen

Atelier m. Kopierhaus
mit Schreibstube - 2 Zimmer und Küche
in Geschäftshaus

6 Zimmer-Wohnung, hochherrschaftlich
Königsplatz, Nähe Friedrichstraße, 1 Tr., m. an.
ausg. Parkett, Ziere, Kamin, Schrank, etc.

Mühlendorferstraße 10, III.
Balkon, Kellereingänge
4 Zimmer - Wohnung
mit Herd, Wasserleitung, Bad, Mühlendorferstraße

4 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, 1. Etage, mit
Küche, Wasserleitung, Bad, Mühlendorferstraße

Neubau - Wohnungen
2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Rheinaufhafen!
3 Zim.-Wohnung mit Bad, A 70.-
1 Zimmer-Wohnung zu A 30.-
per sofort zu vermieten

Feudenheim
3 Zimmer, Küche, kompl. Bad u. Gartennest
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

2 Zimmerwohnung
elegant, geräumig
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Werkstatt
mit elektr. Licht, Wasserleitung
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Großes Lager
mit 200 qm Fläche
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Garage
mit elektr. Licht, Wasserleitung
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Motorrad-Boxe
mit elektr. Licht, Wasserleitung
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Wohnungen
in allen Stadtteilen
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Schöne 5 Zimmer-
Partier-Wohnung
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Neubau
3-4 Zim.-Wohnungen
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

2x3 Zimmer
mit Küche
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

2 Zimmer
u. Küche
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

3 Zimmer und Küche
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Beschlagnahmefrei
1 Zimmer und Küche
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

1 Zimmer und Küche
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

1 u. 2 Zim.-Wohn.
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Leeres Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

1 leeres Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Leeres od. möbl. Zim.
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Gut möbl. Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbliertes Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

3 Zim., 2 St., Stock.
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbliertes Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

3 Zim., 2 St., Stock.
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbliertes Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

3 Zim., 2 St., Stock.
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Am Wasserturm!
Gut möbl. 1000 qm.
Zimmer, in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbl. Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Schön möbl. Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbliertes Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbl. Wohn - Schlaf.
Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Gut möbl. 1000 qm.
Zimmer, in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Gut möbl. Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Wohn- und
Schlafzimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Gut möbl. Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbliertes Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

3 Zim., 2 St., Stock.
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbliertes Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

3 Zim., 2 St., Stock.
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbliertes Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

3 Zim., 2 St., Stock.
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Möbliertes Zimmer
in bester Lage, in bestem Wohngebiet

Immobilien

Nächst Marktplatz
HAUS
mit 1000 qm Grund

Ston Eigentümer in
Leipz. sucht Gebäu-
degrundstücke

Bürgerliche
Gastwirtschaft
am Markt, 1000 qm

Automarkt
Marc-Benz Cabriolet
1000 qm

4-Sitz Opel-Limous.
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

4700 Mk. Sportwagen
1000 qm

4700 Mk. Liebermann
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

1000 qm, 6 St. Limous.
1000 qm

Vermischtes

Der erbeten locall.
Tapezier- und
Tüncherarbeiten?

Knopflochschneiderin
Hypothesen, Darlehen

Handels-Unterrichtskurse
Handel, Rechnung, etc.

Italienischen
Sprachunterricht, Einzelstunden

„Babylon“
Privat-Sprachinstitut für Erwachsene

Schneidende
KURSE
in Schneiderei

Beclitz-
Schule
Gegründet 1878

Klavier-Unterricht
erweitert

Beteiligungen
Junger Kaufmann

Kino
über künftigen Unter-
nehmen

Verloren
Hilfslos

Seidenkleid
Hilfslos

Heirat
Der Weg zum Eheglück

Freihand - Abteilung
nicht durch willige Kontrolle

Der Bund
Zweigstelle Mannheim

Treppenreinigung
übernehmen

Transporte

Transporte
über 1. städtischer
Verwaltung

Geldverkehr
Hypothesen, Darlehen

Handels-Unterrichtskurse
Handel, Rechnung, etc.

Italienischen
Sprachunterricht, Einzelstunden

„Babylon“
Privat-Sprachinstitut für Erwachsene

Schneidende
KURSE
in Schneiderei

Beclitz-
Schule
Gegründet 1878

Klavier-Unterricht
erweitert

Beteiligungen
Junger Kaufmann

Kino
über künftigen Unter-
nehmen

Verloren
Hilfslos

Seidenkleid
Hilfslos

Heirat
Der Weg zum Eheglück

Freihand - Abteilung
nicht durch willige Kontrolle

Der Bund
Zweigstelle Mannheim

Treppenreinigung
übernehmen

Nur zinsloses Geld bringt schuldenfreies Besitztum



Wir helfen Ihnen durch zinsloses, unbedingtes
Bausparen, das nur Ihnen für den Bau,
Leben oder Erwerb eines Hauses, Abkündigung
von Zinshypotheken in Verbindung mit einer
zinslosen Lebensversicherung ohne An-
nahme von Vorkosten zur Verfügung stellen. Haben
keine, monatliche Ratenzahlungen (Bausparplan)

Deutsche Bauspar-
Genossenschaft
a. G. m. b. H.
Becken, Mühlstraße 10

Heirat
Herr, in dem vorerwähnten, vermög.
Ordnung, möchte seine Frau mit
guter familiärer Familie

Heirat
Frauen zu lernen, Ideal veranlagter, wird
für gute und kameradschaftliche Mitarbeiter
Vorbereitung.

Suche nettes Mädel
nicht über 25 J., mit
klarer Gestalt, gut
ausgebildet, in der
Natur u. am Wasser
lieb, am liebsten
Bergwandern u. Sport.

Heirat
Herr, in dem vorerwähnten, vermög.
Ordnung, möchte seine Frau mit
guter familiärer Familie

Heirat
Frauen zu lernen, Ideal veranlagter, wird
für gute und kameradschaftliche Mitarbeiter
Vorbereitung.

Heirat
Herr, in dem vorerwähnten, vermög.
Ordnung, möchte seine Frau mit
guter familiärer Familie

Heirat
Frauen zu lernen, Ideal veranlagter, wird
für gute und kameradschaftliche Mitarbeiter
Vorbereitung.

Heirat
Herr, in dem vorerwähnten, vermög.
Ordnung, möchte seine Frau mit
guter familiärer Familie

Heirat
Frauen zu lernen, Ideal veranlagter, wird
für gute und kameradschaftliche Mitarbeiter
Vorbereitung.

Heirat
Herr, in dem vorerwähnten, vermög.
Ordnung, möchte seine Frau mit
guter familiärer Familie

Heirat
Frauen zu lernen, Ideal veranlagter, wird
für gute und kameradschaftliche Mitarbeiter
Vorbereitung.

Heirat
Herr, in dem vorerwähnten, vermög.
Ordnung, möchte seine Frau mit
guter familiärer Familie

Heirat
Frauen zu lernen, Ideal veranlagter, wird
für gute und kameradschaftliche Mitarbeiter
Vorbereitung.

Heirat
Herr, in dem vorerwähnten, vermög.
Ordnung, möchte seine Frau mit
guter familiärer Familie

Heirat
Frauen zu lernen, Ideal veranlagter, wird
für gute und kameradschaftliche Mitarbeiter
Vorbereitung.

Advertisement for 'Die Große Zeitung Mitteleuropas' with a large 'M' logo and text '70000 ABONNEMENTS'.



Zur sicheren Aufbewahrung Ihrer Wertsachen

wie Schmucksachen, Versicherungspolice, sonstiger Dokumente, können Sie Stahlkoffer in unsern einbruch- und feuersicheren Tresor-Anlagen gegen geringe Vergütung mieten. Größere Wertgegenstände aller Art (Tafelsilber, Kunstgegenstände u.a.) verwahren wir für Sie ebenfalls zu mäßigen Gebühren in versiegelten Koffern, Kisten und Paketen als verschlossene Depots in unserer Stahlkammer. Geben Sie uns Gelegenheit, Ihnen diese Einrichtungen zu zeigen; Ihr Besuch ist uns immer willkommen.

DEUTSCHE BANK
UND
DISCONTO-GESELLSCHAFT
Aktienkapital und Reserve 445 Millionen Reichsmark
FILIALE MANNHEIM



HAUS-STANDUHREN

das beste Weihnachtsgeschenk
Können Sie sich nicht von der Spezial-Fabrik. Täglich billiger Preise werten
Preiswunder
von **Rmk. 58.-**
Angebot Täglich über 2000 Kunden
Verlangen Sie kostenlos unsere Kataloge
Achten Sie genau auf die bekannte Firma
E. Laufer, Spezial-Fabrik
Schwanungen a. N. (Schwarzwald)
So erhalten meine Kunden
D. 24. 12. 20 Uhr mit der Uhr sehr zufrieden
und heute noch erhalten über das Bild
Preis. R. Hauptwache-Mannheim.

Ge. Spranger's Magentropfen

Erregt sofortige Linderung bei allen Magen-
krankheiten u. dem durch schlechte Verdauung
entstandenen vielen anderen Krankheiten.
Sie stärken den Magen u. erzeugen Appetit
seit 50 Jahren bewährt!
SPRANGER & O.
Fabrikanten: BERLIN-ALLESSTADT
In allen Apotheken

Billige böhmische Bettfedern!

Kornkorn 1 1/2 Pf. ganz, gute
hohe gelblich, weiche
Bogengänge 80 J. bessere Qual.
1. A. 1.20, 2. A. 1.40, weiße
Kornkorn 1.20, 2. A. 1.40, weiße
Kornkorn 1.20, 2. A. 1.40, weiße
feinste gelblich, Goldkorn-Weißkorn
4 A. 1.20, 3. A. 1.40, 4. A. 1.60, 5. A. 1.80
halbwolle Daunen 3 A. weiße 7 A. hoch-
seine 10 A. Weißkorn, ungeschliffen, mit
Wasser gewaschen, halbwolle 1.70 A. weiße
2. A. 2.00, 3. A. 2.30, 4. A. 2.60, 5. A. 2.90
1.20 A. - Weißen jeder beliebigen Menge
solltet gegen Nachnahme, von 10 Pfund an
franco, Remittent gelistet od. Geld gerät.
Stüber u. Wechseln kostenlos. S. Dienst in
Wag. XII, Amerika ulice Nr. 107, Böhmen.

Achtung! Preisabbau!

Herrenschneiderei nach Maß
Garantie guter Stoff - Weibermäßige Arbeit -
Billiger Preis. Gg. Pies, Weinheim.
Vollzeit gerüst. 40320

BETTFEDERN FEDERBETTEN

sind nun schon seit Jahrzehnten unsere gepflegtesten Spezial-Artikel. Sie sind die ausgesprochensten Ver-
trauens-Artikel: d. h. der Kunde, der Bettfedern oder
Daunen kauft, kommt zu uns, um sich von solchen
Fachleuten beraten zu lassen. Wir sagen ihm, was
für seine Bettenhüllen sich am besten zur Füllung
eignet: Daunen oder Halbdaunen, Rappfedern oder
sonstige Sorten. Seit Jahrzehnten, wir sagten es
schon, füllen wir Betten; wir dürfen gekostet hinzufügen,
daß wir uns das Vertrauen verdient haben, das man
uns als Betten-Fachleuten entgegenbringt.

Bettfedern und Daunen (ebenso wie übrigens auch
unsere Matratzen, insbesondere Kapokmatratzen)
sind in der letzten Zeit im Preise beträchtlich ge-
stiegen. Um Ihnen dies klar zu zeigen, veranstalten
wir in den allernächsten Tagen eine große Bett-
federn-Ausstellung in unserer Passage. Sie
wird neuerdings unsere überragende Leistungs-fähig-
keit beweisen.

- Graue Bettfedern . . . per Pfund von **65** Pfd.
 - Weißer Bettfedern . . . per Pfund von **3.50** RM
 - Weißer Gänsehalbdaunen . . . per Pfund von **5.95** RM
 - Graue Daunen . . . per Pfund von **8.75** RM
- und weitere 20 Sorten.

Liebhold

H 1, 2 H 1, 4 H 1, 13/14

Erstes und größtes Spezialhaus für Betten und Aussteuern

Anerkannter ralden u. fideren Erfolg
erhalten Sie durch Aufnahme Ihrer Anzeigen in der
Neuen Mannheimer Zeitung

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Allen Jodian- und Motorradfahrern erlaube ich mir
mitzuteilen, daß ich mich nunmehr selbständig gemacht
habe und ab 20. Oktober in der
Schwetzingenstraße Nr. 92
meine eigene Werkstatt eröffne.
Eine langjährige Erfahrung speziell mit Jodian- und
Tornax-Motorrädern birgt für technische, schnelle,
preiswerte und reelle Ausführung sämtlicher Reparaturen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Ernst Nieschwitz
Werkstätte: Schwetzingenstr. 92 — Wohnung: F 1, 5, Rathaus

Achenbach-Garagen

ab Lager
Wellblech- und Stahlbauten
Jeder Art
Geb. Achenbach G. m. b. H. Waldenau/Sieg
Eisen- und Wellblechwerke, Postfach Nr. 240
Verreter: Ed. Nahlmann, Kärterstraße, Draisstraße 8, Teleph. 4224

Puppen-Klinik!

Kostenlose Reparatur beim Einkauf
von Ersatzteilen.
Bringen Sie schon jetzt Reparaturen.
Hirschland MANNHEIM
An den Planken

MÖBELFABRIK REUTLINGER o 3, 1

Okt.
12.-31.
AUSSTELLUNG
von 10 ganz bes. billigen
Zimmer-Einrichtungen

Serie I	je RM.	980.-
Serie II	je RM.	1080.-
Serie III	je RM.	1180.-

Prüfen Sie bitte durch zwanglose Be-
sichtigung dieses seltene Angebot!

Die
**Mannheimer
Wohnungs-
Einrichtung**
(früher Hausart)

MA-WO

liefert
Möbel
Jeder Art
gegen bequeme
Teilzahlung
13044

P 7, 8

MUTER, GIB DEINEM KINDE MEHR HONIG!

Aber nur den
reinsten u. reifsten
BIENENHONIG
C. M. IM KLEE

netto 9 Pfd.	11.70
netto 5 Pfd.	7.00
netto 3X3 Pfd.	12.40
netto 2X3 Pfd.	8.50
netto 1X3 Pfd.	4.50

Nachnahme. Frei Haus.
CHR. MARTENSEN, MARNE I. HOLST.
Postfach C 367.

Halt!

Trotz schwerer Wirtschaftskrise können auch
Sie sich in kurzer Zeit ein eigenes Heim
schaffen oder Ihren Grundbesitz entschulden.
Unsere prämienfreie Lebensversicherung
schützt die Zukunft Ihrer Familie.
Unsere Sperrkonten bieten größte Sicherheit.

Deutsche Bau- und
Wirtschaftsgemeinschaft
Köln, Niehler Str. 31a.

Erhalte kostenlos Druckchrift 228.
Name:
Adresse:
Als Druckkarte, mit 3 Pfg. frankiert.

ca. **Neun Millionen**
Bausparleihen laut notariellem Protokoll in den letzten
zwei Monaten zugewillt.

Reformküche

2 Sitz. brt., beh. auf:
Eckent Metall, rechte:
4 Plätze in Einleimung,
Backofen, Gitter m.
Drehstuhl, Ständer,
Küchenschrank, Dreibe-
fens m. 2 Häh. u. Cel-
sartent., 2 Häh. Glas-
Schrank, Wasser-
Zugkranz mit edl.
Plattenspiegel, Infr.
Beleuchtung u. Zug-
lehre.
Eich mit Einleimung
platte und Schrank,
3 Stühle mit Ein-
leimung.
nur R Mk. 370.-
W. H. G. G. G.
Mannheim, Qu. 7, 29.

M. A. N. LASTWAGEN OMNIBUSSE

Bewährt auch unter schwierigen
Betriebsverhältnissen.
Beweise liefert unser
M. A. N. Lastwagenbüro Mannheim
Kaiserring 42/44, Fernspr. 41500
Zweigbüro, Werkstatt u. Ersatz-
teillager Neustadt a. H.
Landauerstraße 50, Fernspr. 3002